

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptchriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schagky, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei
Th. Schagky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntägig

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

31. August 1934

Nummer 12

Neujahr 5695

Unmerklich, auf leisen Sohlen kommt das neue Jahr heran. Nichts unterscheidet die zwei Augenblicke, von denen der eine dem alten, der andere dem neuen Jahre angehört, und ihre Abfolge von tausend anderen. Aber unser Empfinden hebt die Zeitenwende aus dem gleichförmigen Einerlei heraus und gibt ihr das Gepräge.

Wer nicht gedankenlos in den Tag hineinlebt, den reißt ein solcher Augenblick aus aller Verwirrenheit zu Sammlung und Selbstbestimmung. Das ganze Jahr über kommen die meisten nicht zu sich selbst, weil sie in dem Aufwand von Zeit und Kraft für so vieles andere für sich selbst keine Zeit zu haben glauben. Darum ist es wie Befreiung, wenn wir uns selbst und die Welt, in der wir leben, überdenken und zu erkennen suchen, in die Ferne blicken, in der Nähe sehen, daß nicht von uns das harte Urteil gelte, daß wir im ganzen Leben blind seien. Erinnerung und Hoffnung erfüllen solche Stunde.

Aber Erinnerung und Hoffnung nur auf das Schicksal, das Ergehen zu beziehen, ist heidnisch — es gibt auch in unserer Zeit reichlich viel Heidentum. — Jüdisch-religiöse Auffassung stellt in den Mittelpunkt die andere, größere Frage, wie wir den Dingen und uns selbst, dem Sinn unseres Lebens, gerecht geworden sind, und wie wir ihm in Zukunft gerecht werden. Wer alles, Glück und Unglück, nur vom Schicksal erwartet, der erfährt oder erleidet das Leben, aber er erlebt es nicht. Wenn wir in den ersten Tagen des neuen Jahres immer wieder um Leben beten, so ist es nicht sowohl die Sehnsucht nach langer Dauer des Lebens und nicht das Verlangen, das Leben genießend auszukosten. Nicht ausgekostetes, sondern sinnvoll erfülltes Leben ist begehrenswert. „Ein unnütz Leben ist ein früher Tod“. Das aber ist in unserer Hand, und der tiefste Sinn dieses Gebets ist die Bitte um die Erkenntnis und die Fähigkeit, das Leben sinnvoll zu gestalten. So wird Erinnerung zum Gericht und Hoffnung zur Aufgabe: „du sollst das Leben wählen“.

Das gibt zugleich tiefen Lebensernst und die rechte Freude am Leben, macht in hohem Grade unab-

hängig von allem Geschehen und weist auf ewige Werte des Lebens. In allen Irrungen und Wirrungen, in allen Wandlungen um uns und in uns suchen und finden wir das Beharrende und Beständige in dem Gottesbewußtsein, wie das Judentum es geprägt hat. Es ist von tiefster Bedeutung, daß wir gerade am Neujahrstage die Weltherrschaft Gottes bekennen, das Gottesreich auf Erden, nicht als ein Geschenk, das wir aus Gottes Hand erhoffen, sondern als die Aufgabe, an deren Lösung mitzuschaffen der Sinn unseres Lebens ist. Die Persönlichkeit vollendet sich in der Gemeinschaft. Das Bild dieser Gemeinschaft, in der jedes Menschenkind ohne Rücksicht auf Abstammung, Nationalität und Glauben sich selbst und die anderen als Kinder und als Diener Gottes sieht, in der Wahrheit und Gerechtigkeit, Nächstenliebe und Frieden herrschen, zeigen uns die Gebete des Festes. Was in der Gegenwart ein schöner Traum sein mag, zur Wirklichkeit zu machen, die immer von neuem geschaffen werden muß, tritt uns als Aufgabe entgegen.

Um solcher Ideen willen, die aus dem Gottesgedanken des Judentums herauswachsen, haben unsere Väter gelitten, für solche Ideale kämpfen wir. Wir deutschen Juden gehen in das neue Jahr ohne Illusionen und phantastische Hoffnungen, aber unverzagt und zuversichtlich, mit unzerstörbarer Widerstandskraft und dem festen Glauben an die ewige Wahrheit und ihre einstige Verwirklichung.
Hermann Vogelstein.

Aus dem jüdischen Schrifttum

Der 90. Psalm

Gebet von Mose, dem Gottesmanne

Herr, Heimat bist Du uns gewesen von Geschlecht zu Geschlecht, Ehe Berge geboren wurden und Erde und Welt gezeugt, und von Ewigkeit zu Ewigkeit bist Du, Gott. Du läßt den Menschen wieder zu Staub werden und sprichst: Kehrt heim, ihr Menschenkinder. Denn tausend Jahre sind in Deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er dahingegangen, und eine Wache in der Nacht. Du strömst sie hinweg — Schlaf sind sie. Am Morgen wie Gras, das emporsprießt. Am Morgen blüht und spricht es, am Abend wird es gemäht und welkt. Denn wir vergehen in Deinem Horn, und in Deinem Grimm erschrecken

wir. Du stellst unsere Sünden vor Dich hin, unser heimliches Tun vor das Licht Deines Antlitzes. Denn alle unsere Tage schwinden bei Deinem Groll, wir verbringen unsere Tage wie einen Hauch.

Die Tage unsres Lebens sind siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, achtzig Jahre, und ihr Stolz ist Mühsal und Nichtigkeit; denn rasch enteilt's und wir fliegen dahin. Wer kennt die Macht Deines Zorns und Deinen Groll gemäß der Furcht vor Dir?

Unsere Tage zählen, das lehr' uns recht erkennen, daß wir ein weises Herz gewinnen.

Rehre wieder, Ewiger — wie lange noch? — und bedenke Dich ob Deiner Knechte. Sättige uns am Morgen mit Deiner Gnade, daß wir jubeln und froh seien alle unsere Tage. Erfreue uns, so viele Tage Du uns gebeugt, so viele Jahre wir Leid gesehen. Sichtbar werde Deinen Knechten Dein Tun und Deine Herrlichkeit über ihren Kindern.

Die Hand des Herrn unsres Gottes walte über uns, das Werk unserer Hände festige uns, ja das Werk unserer Hände festige es.

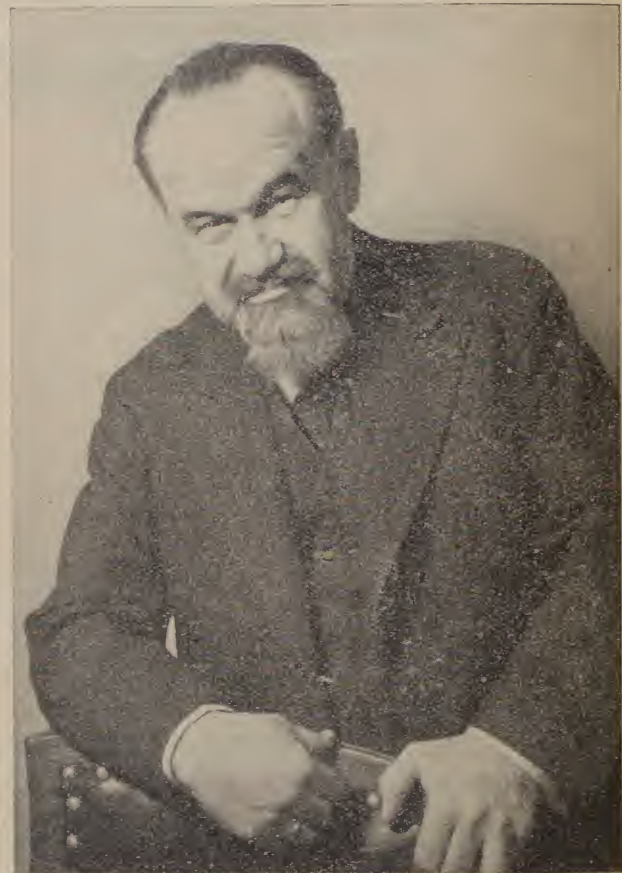
Professor Ismar Elbogen 60 Jahre

Professor Ismar Elbogen begeht am 1. September seinen 60. Geburtstag. Die wissenschaftliche Welt wird diesen Tag mit freudiger Anteilnahme begrüßen, denn Elbogen ist eine Persönlichkeit von ungewöhnlicher Bedeutung. Ein Gelehrter von universalem Wissen, ein Forscher von überragender Ideenfülle und tiefeschürfendem Geist, ein feinsinniger Kritiker von klarster Gedanklichkeit und nie versagendem Fingerispizengefühl, ein Mann von unermüdlichem Fleiß und erstaunlicher Arbeitskraft, hat er sich nicht damit begnügt, die Welt von seiner Studierstube aus zu beeinflussen und mit Wissen zu bereichern, vielmehr hat er mit prachtvoller Tatkraft und vollendeter Aufgeschlossenheit für die Anforderungen des wogenden und wallenden Alltagsgeschehens fest ins volle Menschenleben hineingegriffen: in der Verwaltung zahlreicher wissenschaftlicher Organisationen hat er wichtige Ämter und bestimmende Geltung, und der Ob Sorge für die seelische und geistige Bildung der künftigen Generation hat allezeit seine Aufmerksamkeit gezogen, welche sich besonders auch auf die Jugendliteratur erstreckt. Mit seinem Wirken an der Berliner Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums hat er einen großen Teil der jüngeren Rabbinergeneration entscheidend geprägt.

Ismar Elbogen wurde geboren am 1. September 1874 in Schildberg in Posen, damals eine deutsche Stadt. Er entstammte einer alten Rabbiner- und Gelehrtenfamilie. Sein Vater starb früh und noch als Kind kam Ismar Elbogen nach Breslau, wo er das Gymnasium besuchte und das Abiturienten-Examen ablegte. 1893—1899 studierte er am Jüdisch-Theologischen Seminar und an der Universität in Breslau, 1898 promovierte er. Nach Beendigung seiner Studien wurde er als Dozent an das collegio rabbinico in Florenz berufen, 1903 erhielt er einen Lehrstuhl an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums in Berlin. 1919 wurde er Professor, 1922—23 hielt er als Gastprofessor Vorlesungen am Jewish Institute of Religion in New York. Er ist in der Hauptsache Historiker, aber darüber hinaus Autorität in den biblischen, talmudischen und den für seine Arbeiten in Frage kommenden philologischen Fächern.

In einer großen Zahl von Werken sind die Ergebnisse seiner Forschungen niedergelegt. Wir nennen davon: „Die neueste Konstruktion der jüdischen Geschichte“ (Breslau 1902), gerichtet gegen Halevis Dorot ha-Mishonim, weiter die mit dem Rosin-Preis gekrönte „Geschichte des Achtehntelgebets“ (Breslau 1905), „Hebräisch-italienisches Glossar philosophischer Ausdrücke“ (Berlin 1905), „Die Religionsanschauung der Pharisäer“ (Berlin 1904), worin er Harnack und Bouisset widersprach, welche damals über diese Materie

außerordentliches Aufsehen erregende Ausführungen gemacht hatten, „Studien zur Geschichte des jüdischen Gottesdienstes“ (Berlin 1907), „Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung“ (Berlin 1913, hebräische Uebersetzung 1924) — sein größtes Werk, wie überhaupt sein Hauptverdienst in der Erforschung des Werdens der jüdischen



Liturgie liegt —, „Gottesdienst und Synagogale Poesie“ (Frankfurt a. M. 1914), „Geschichte der Juden seit dem Untergange des jüdischen Staats“ in Teubners Aus Natur und Geisteswelt, (1919, 2. Aufl. 1920, schwedisch 1923, englisch 1925), „Gestalten und Momente aus der jüdischen Geschichte“ (1927)).

Außerdem ist Professor Elbogen Mitarbeiter an mehreren monumentalen Sammelwerken zur jüdischen Wissenschaft, so an der Jewish Encyclopädie, sowie an der Encyclopädia Judaica, wo er als stellvertretender Chefredakteur der deutschen Ausgabe wirkt. Ferner ist er Mitarbeiter an dem fünfbändigen Werk „Lehren des Judentums“. Weiter ist er u. a. auch Mitredakteur der „Jubiläums-

ausgab
des N
Juden
Judaic
über d
unter
förder
schaft
heraus
W
natione
Positie
die Ne
Landes
Wissen
jüdische
Judaist

Wi
die Inf
Viele wi
sie nicht
Die
die ihre
Verfügun
nußen, m
Die
und beje
verfügt
schen Feie
sind. Ein
wollen, d
Im
Zeitschrei
benutzt w
schritten
Le
13. Uhr
allein am
Die
die Zahl

1.50 M.
Diese

Neuerwe
in den J
Umanach
Schalom M
Wolf Altm
Willy Bam
Rath Hillel
Friedrich
Richard B
Jahob Bern
Wolf Bech
Dr. Raphael
Martin Bul
Estiel Carle

ausgabe der Werke Moses Mendelssohns“ und Mitglied des Redaktionsstabes der „Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland“. Der zweite Band der Germania Judaica — d. i. ein Verzeichnis deutscher Orte mit Angaben über die mit ihnen verknüpfte jüdische Geschichte — ist unter hervorragender Anteilnahme Elbogens soweit gefördert, daß die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums dieses interessante Buch demnächst herausgeben kann.

Wir erwähnen schließlich einige der jüdischen Organisationen, an deren Arbeiten Professor Elbogen in führender Position beteiligt war bzw. noch jetzt ist. Es sind zu nennen: die Reichsvertretung der deutschen Juden, der preussische Landesverband jüdischer Gemeinden, die Akademie für die Wissenschaft des Judentums, der Berliner Verein für jüdische Geschichte und Literatur, der Verwaltungsrat des Jüdischen Instituts der Universität Jerusalem und ganz

besonders die Gesellschaft für die Förderung der Wissenschaft des Judentums.

Arbeitsreiche, fruchtbare Jahrzehnte hat der bedeutende Gelehrte hinter sich. Wir hoffen und wünschen, daß ihm eine weitere lange Reihe von Jahren erfolgreicher Tätigkeit beschieden sein möge.

★

Die im 5. Jahrgang erscheinende „Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland“ (Philo-Verlag, Berlin W 15) widmet ihrem leitenden Herausgeber ein besonderes Heft. Fachkollegen, Schüler und Freunde des Jubilars, jüdische Wissenschaftler in Deutschland wie Gelehrte im Ausland haben beachtliche historische Arbeiten zur Verfügung gestellt. Die Autoren sind Selma Stern-Täubler, London, Max Freudenthal, Nürnberg, Aron Freimann, Frankfurt a. M., Guido Risch, Halle, Adolf Rober, Köln, Umberto Cassuto, Rom, Immanuel Löw, Szegedin, Jacob Mann, Cincinnati, Hermann Vogelstein, Breslau, Erik Pintus, Heidelberg, Isak Markon, Hamburg, Luitpold Wallach, Laupheim (Württ.), Erik Kronstein, Berlin. Der größte Teil der Abhandlungen erscheint im Jubiläumshft selbst, während einige Arbeiten aus Raumgründen erst in einer der nächsten Nummern veröffentlicht werden können.

Unsere Gemeindebibliothek

Wir halten es für angebracht, unsere Gemeindemitglieder auf die Institution unserer Gemeindebibliothek hinzuweisen. Viele wissen von der Existenz auch heute noch nichts, und andere nehmen sie nicht in dem Maße in Anspruch, wie es uns wünschenswert erscheint.

Die Bibliothek steht allen Gemeindemitgliedern, die ihre Gemeindezugehörigkeit nachweisen können, ohne weiteres zur Verfügung. Auch Studenten, Schüler und Angestellte, können sie benutzen, wenn ein Gemeindemitglied als Bürge eintritt.

Die Bibliothek zählt mehr als 10 000 Werke Hebraica und Judaica und besitzt auch alle Neuerscheinungen des letzten Jahrzehnts. Sie verfügt ferner über fast alle jüdisch-wissenschaftlichen und belletristischen Zeitschriften, die in den letzten 50 Jahren in Deutschland erschienen sind. Eine *Sandbibliothek* gibt denen, die im Lesesaal arbeiten wollen, die Möglichkeit, alle modernen Nachschlagewerke zu benutzen.

Im Lesesaal liegen alle deutschen jüdischen Zeitungen und Zeitschriften aus, die ohne weiteres unentgeltlich von jedem zur Lektüre benutzt werden können. Für das Ausleihen der Bücher und Zeitschriften ist, wie überall, eine mäßige Leihgebühr zu zahlen.

Lesesaal und Bibliothek sind am Sonntag von 9½ bis 13½ Uhr, Montag bis Donnerstag von 17—20 Uhr und der Lesesaal allein am Sonnabend von 11—13 Uhr geöffnet.

Die Besucherzahl unserer Bibliothek betrug im Jahre 1933: 5535, die Zahl der entlehnten Bücher: 3833.

Die Leihfrist beträgt 14 Tage.

Die Leihgebühr wird folgendermaßen festgesetzt:

- a) Einschreibgebühr 20 Pf.
- b) 10 Leihzettel 5 Pf.
- c) Leihgebühr pro Band 6 Pf.
- d) Mahngebühren:
 1. Mahnung pro Band 5 Pf., Mindestgebühr 10 Pf.
 2. Mahnung pro Band 10 Pf., Mindestgebühr 25 Pf.
 3. Mahnung pro Band 20 Pf., Mindestgebühr 40 Pf.
 4. (letzte) Mahnung durch Einschreibebrief 75 Pf.

Abonnement für ¼ Jahr (Entleihen beliebig vieler Bücher) 1.50 RM.

Diese Bestimmungen sind am 1. August 1934 in Kraft getreten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Neuerwerbungen der Gemeindebibliothek in den Jahren 1933 und 1934

Almanach des Schocken Verlages f. d. Jahr 5694.

Schalom Mchem: Kommodianten.

Wolff Altman: Das früheste Vorkommen der Juden in Deutschland.

Willy Bambus: Palästina in der Gegenwart.

Bath Hillel: In Bene Berak und andere Erzählungen.

Friedrich Baumgärtel: Der Hobsdialog.

Richard Beer-Hofmann: Der junge David.

Jacob Bernays: Ein Lebensbild in Briefen.

Wolff Boehm: Die zionistische Bewegung, 1. Bd.

Dr. Raphael Breuer: Esra und Nehemia, 1. Bd.

Martin Buber: Kampf um Israel.

Esriel Carlebach: Erotische Juden.

Albert Cohen: Solal. Roman.

Europäische Revue. Judenfrage.

Die jüdischen Gefallenen des deutschen Heeres.

Julius Guttmann: Die Philosophie des Judentums.

Walter Goldstein: Carl Hauptmann.

Walter Goldstein: Jakob Wassermann.

Jüdische Gotteshäuser und Friedhöfe in Württemberg.

Dr. Samuel Grünberg: Exegetische Beiträge V.

Rudolf Hallo: Jüdische Kunst aus Hessen und Nassau.

Hugo Herrmann: Palästina, wie es wirklich ist.

J. Isler: Rückkehr der Juden zur Landwirtschaft.

Jüdisches Jahrbuch für Oesterreich für 1932/33.

Oskar Jellinek: Die Seherin von Daroschik.

W. Preuß: Die jüdische Arbeiterbewegung in Palästina. 2 Bde.

Jacob Kneip: Porta Nigra oder die Berufung des Martin Krimkorn.

Josef Koltmann: Die gesellschaftliche Stellung der Juden.

Jacob Leischinsky: Das wirtschaftliche Schicksal des deutschen Judentums.

Chmarya Levin: Jugend in Aufruhr.

Thomas Mann: Joseph und seine Brüder. 1. Teil.

Erich Marks: Paul v. Hindenburg als Mensch und Staatsmann und Feldherr.

Hugo Marr: Was wird werden?

Elie Munk: Die Welt der Gebete.

Tulo Ruffenblatt: Ein Volk unterwegs zum Frieden.

Fr. v. Oppeln-Bronikowski: Gerechtigkeit!

Wir bauen Palästina.

Das Palästina, Informationsbesuch.

Joachim Prinz: Wir Juden.

Joachim Prinz: Helden und Abenteurer der Bibel.

Israel Rabin: Beitrag zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Juden in Schlesien, 18. Jahrhundert.

Wilhelm Rudolf: Jesaja 24—27.

Hans Schmidt: Der heilige Fels in Jerusalem.

Der Sohar, das heilige Buch der Kabbala.

Ernst Sellin: Israelitisch-jüdische Religionsgeschichte.

Ernst Sellin: Theologie des Alten Testaments.

E. Spinner: Herkunft, Entstehung und antike Umwelt des hebräischen Volkes.

Manfred Sturmann: Die Schöpfung.

Sücher B. Weinryb: Studien zur Wirtschaftsgeschichte der Juden in

Rußland und Polen.

S. J. Zimels: Rabbi David ibn abi Simra.

E. J. Agnon: In der Gemeinschaft der Frommen.

Julius Bab: Rembrandt und Spinoza.

Leo Baed: Die Pharisäer.

Karl Barth: Theologische Existenz heute!

Henri Bergson: Die beiden Quellen der Moral und der Religion.

Al. D. Bernstein: Vögel der Maggid.

Isaac Breuer: Der neue Rufari.

Martin Buber: Erzählungen von Engeln, Geistern und Dämonen.

Martin Buber: 100 chassidische Geschichten.

Louis Delaporte: Die Babylonier, Ägypter, Perser und Phöniker.

D. W. Eichrodt: Theologie des alten Testaments. 1. Teil.

Eisenstein: Die Stellung der Juden in Polen im 13. und 14. Jahrhundert

Otto Eißfeldt: Einleitung in das alte Testament.

Kardinal Faulhaber: Adventspredigten.

Zeitschrift Immanuel Löw.

Emanuel bin Gorion: Das Leben des Flavius Josephus.

M. J. bin Gorion: Der Born Judas.

Georg Heymann: Eine Zeit stirbt.

Theodor Herzl: Gesammelte zionistische Schriften. 1. Bd.
Theodor Herzl: Der Judenstaat. 9. Aufl. 1933.
Israel. Volk und Land.
Herrmann Junker: Die Ägypter.
David Roigen: Das Haus Israel.
Thomas Mann: Joseph und seine Brüder. 2. Teil.
Mitteilungen des Forschungsinstitutes für hebräische Dichtungen 1.

Jesajas Preß: Neues Palästina Handbuch (Lesejaal).
Martin Salomonski: Zwei im andern Land.
Schlatter, Schmidt, Stoll: Das alte Testament.
J. J. Schudt: Von der Frankfurter Juden Vergangenheit.
Oswald Spengler: Jahre der Entscheidung.
Hans Tixe: Die Juden Wiens.
Max Wiener: Jüdische Religion.

Der Kulturkreis und die Breslauer Organisationen

Aus der Erkenntnis, daß auch in Breslau eine Zusammenfassung und organisatorische Vereinfachung des kulturellen jüdischen Lebens notwendig ist, wurde der Kulturkreis geschaffen. Durch ihn sollten Mißstände, wie sie der letzte Winter zeigte, beseitigt und der Gemeinde Leistungen vermittelt werden, die in Form und Inhalt den Forderungen entsprechen, die wir mit Recht an sie stellen können.

Das jüdisch-kulturelle Leben in Breslau wird von jeher dargestellt von den großen Vereinigungen, zu deren Aufgabe die Pflege des Geistigen gehört, und von ihnen, die Tausende von Menschen in sich vereinen, wurde stets in ausgiebiger Weise und mit Erfolg an der Erhaltung und Gestaltung geistiger und kultureller Belange gearbeitet.

Es entspricht den Forderungen unserer Zeit, daß in ihnen jetzt mit besonderem Eifer und besonderer Sorgfalt diese Arbeit vertieft und ausgebaut wird. So ergab sich denn für den Kulturkreis mit Notwendigkeit die Aufgabe, gemeinsam mit den erprobten und erfahrenen Vereinigungen an der Durchführung seiner Pläne zu arbeiten. Aus der Zusammenfassung aller Kräfte für diesen Zweck mußte die Uebersicht über den Stand und die Art des kulturellen Lebens in Breslau gewonnen werden, innerhalb des Kulturkreises mußte die gegenseitige Fühlungnahme der Organisationen, die schon seit Jahren erstrebt wurde, zu einer Vereinheitlichung und Vereinfachung der Veranstaltungen führen. Die häufig unangenehmen Ueberschneidungen und die unerwünschte Häufung von oft gleichgerichteten Veranstaltungen wird vermieden, wenn man voneinander weiß, was beabsichtigt ist.

Daß diese Anschauungen nur der Förderung eines geregelten kulturellen Lebens dienen können, haben die Vereinigungen anerkannt und sich bereit erklärt, sich im Ehrenauschuß dem Kulturkreis zu verbinden, und in mehreren Besprechungen hat es sich bereits erwiesen, daß dieses Zusammenarbeiten für alle Kreise von wesentlichem Nutzen ist. Von dieser Verbindung wird die Selbstständigkeit und das Eigenleben keiner Organisation berührt, wie stets wird ihr Arbeiten von den Notwendigkeiten bestimmt werden, die ihrer inneren Struktur entsprechen.

Im Laufe der Arbeit unter einem gemeinsamen großen Gesichtspunkt wird sich zunehmend zeigen, daß diese Art eines Anschlusses an eine Dachorganisation weitgehende Vorteile ideeller und materieller Art zu geben imstande ist. Bei den Veranstaltungen der Organisationen, in denen künstlerische Kräfte zur Mitwirkung benötigt werden, wird der Kulturkreis deren Vermittlung übernehmen. Er sieht seine vornehmste Aufgabe darin, die einheimischen wertvollen Kräfte, die von den Zentralstellen leider recht selten herangezogen werden, zu fördern und ihnen Betätigungsmöglichkeiten zu verschaffen.

Mit den Mitgliedern des Ehrenauschusses haben über Veranstaltungen des Kulturkreises, die wegen ihrer Bedeutung weiten Kreisen der Gemeinde zugänglich gemacht werden sollen, eingehende Besprechungen stattgefunden, und in Uebereinstimmung mit ihm werden sie zur Durchführung gelangen. So geht denn aus dem Gesagten hervor, daß die Verbindung zwischen den Breslauer Organisationen und dem Kulturkreis hergestellt ist, und daß das bisherige Zusammenarbeiten zeigt, daß so ein geregeltes, einheitliches, gepflegtes und befriedigendes kulturelles Werk in Breslau geschaffen werden kann.

Der Ehrenauschuß setzt sich zusammen aus: Dr. Benno Liegner (Vogelverband der N. O. B. B.), Frau Dr. Elise Meidner (Schwestern-

vereinigung der N. O. B. B.), Dozent Dr. Rabbin (Zionistische Vereinigung), Prof. Dr. Siegfried Fischer (Reichsbund jüdischer Frontsoldaten), R.-N. Dr. Erich Bry (Centralverein deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens), Frau Margarethe Wachsmann (Jüd. Frauenbund), Frä. Hilde David (Ortsausschuß jüd. Jugendverbände), Philipp Lachs (Rel. liberaler Verein), Dozent Dr. Lewkowitz (Volkschule), San.-Rat Dr. Wasbucki (Gesellschaft der Freunde).

Gastspielfahrt des Kulturbundes

Wenn der Kunstfreund des Abends im Konzertsaal sitzt, wenn er besinnlich den Klängen der Instrumente lauscht, ein wenig atemlos und erregt zittert, wenn die perlenden Töne des Klaviers wie ein warmer Sprühregen niederfallen und ihn einhüllen und einwiegen, oder ein Geigenton ihn hellwach und frisch macht, — dann weiß dieser glückliche Kunstgenießer nichts davon und darf es auch keineswegs spüren, wieviel Mühe, Arbeit und Anstrengung es kostete, bis all diese Musikmenschen, — 39 Orchestermitglieder und 5 Dirigenten, zusammengebracht worden sind zu dem einheitlichen Ganzen, das sich am Abend, in der „Atmosphäre des Konzerts“, dem Publikum vorstellt.

Da ist doch jeder Einzelne der Orchesterleute eine Persönlichkeit für sich. Jeder hat seine Räte, Klänge, Ansprüche und Eigenheiten. Alle kommen sie vor dem Antritt der Tournee und wünschen noch dies und jenes. Es sind die Sorgen des Künstlers, die Sorgen um die Instrumente, um das Konzert, die viele derart erfüllen, daß sie sich in den Tagen vor dem Konzert kaum mit etwas Anderem beschäftigen. Vor allem sind es die Sorgen um die Instrumente, die ihnen auf der Seele liegen. Sie wollen sich auf der Reise von ihrem Handwerkzeug nicht trennen, ja, es gibt im Kulturbundorchester eine Musikerin, die nicht einmal auf einer Ueberlandfahrt im Autobus ihr Cello aus dem Arm ließ.

Wenn dann die Stunde der Abfahrt gekommen ist und alle erst pünktlich am Bahnhof versammelt sind und sich unter der Regie des Gastspiel-Leiters zusammenfinden, entsteht sogleich jene Stimmung, die schon etwas von dem Ernst und der Freudigkeit echter Kunst in sich birgt. Bei aller Heiterkeit und Freiheit jedes Einzelnen sind sich doch die Musiker bewußt, daß sie „unterwegs mit Beethoven und Mozart“ Schönses und Erhabenes zu bieten haben.

Obwohl es nicht leicht ist, 45 Menschen unter fester Regie zusammenzuhalten, so spürt man doch bei Allen einen Willen, der sie stark und eindeutig erfüllt: die eigene Persönlichkeit zurückzustellen für das Ganze. Sie wollen Bestes geben. Wollen Kunst vermitteln. Eine Stunde der Bestimmung schaffen, die Menschen lösen von den schweren Bedrückungen und Sorgen des Alltags. Jeder der 45 Musiker, ob Dirigent oder Orchestermitglied, weiß, ich diene mit meinem ganzen Können den Menschen, die mich gerufen haben, Musik zu hören.

Und so kommt es, daß eine Ernsthaftigkeit und Stärke die Künstler erfüllt, die sie die Hehjad und alle Nervositäten einer Tournee leicht überwinden läßt.

Zuletzt klappt dann immer alles.

Die Herren Dirigenten können ruhig in ihren Eckplätzen sitzen, der Cellist kann beim Anblick der vorbeihuschenden Landschaft ein wenig träumen, die erste Geige hat dieses Mal zwar keinen Eckplatz erwirkt ist aber dann doch zufrieden und bescheidet sich, die zweite Geige im Eisenbahnabteil zu spielen, ohne schlechter Laune zu sein. Und am Abend, nachdem sie dann alle untergebracht sind und noch eine anstrengende Sitzprobe absolviert haben, die sie mit dem neuen Raum und Podium vertraut gemacht hat, — wenn die, denen Privatquartiere zur Verfügung gestellt wurden, sogar noch ihre Lieblingsmahlzeit eingenommen haben, — dann gehen sie voll Spannung und mit dem fast kindlichen Eifer, der das Wesen jedes wahren Künstlers ist, an die Arbeit: eine Arbeit, die für uns Hörer ausschließlich Erholung bedeutet. L. P.

Zweites Symphonie-Konzert des Kulturbundes

Unter dem Eindruck dieses Abends erhebt sich zunächst die Frage: können wir deutschen Juden schon die Distanz aufbringen, die notwendig ist, um die Bedeutung eines solchen Konzerts voll zu würdigen? Haben wir uns nicht all zu rasch daran gewöhnt, die Dinge zu nehmen, wie sie sind, — oder auf den aktuellen Fall angewandt: eine so vortreffliche Gesamtleistung jüdischer Musiker als etwas durchaus Selbstverständliches zu betrachten? Man wird

das letzte nicht leugnen können, man wird aber auch zugeben müssen, daß in dieser kleinen „Schwäche“ eigentlich unsere Stärke liegt. Denn sie ist der sicherste Beweis für das hohe Verantwortungsgefühl, das gerade die deutschen Juden von jeher der Kunst entgegenbrachten. So mancher, der das zweite Breslauer Konzert des Kulturbundes-Orchesters im großen Konzerthausaal gehört hat, wird bei aller Anerkennung des Gebotenen dieses immerhin schon respekt-

table Niveau vorausgesetzt und womöglich das Empfinden dafür verloren haben, welche ungeheure Arbeit erforderlich war, um den jetzigen Status zu erreichen. Ich bin der Meinung, daß die zukünftige Kritik, sofern sie aufbauend wirken will, sich besonders in unserer heutigen Situation zuerst einmal dafür einzusetzen hat, daß diese primitivste Erkenntnis Allgemeingut werde.

Der Abend war in der Tat ein bedeutender künstlerischer Gewinn. Dieses Kulturbund-Orchester hat sich schnell zu einem zuverlässigen Klangkörper emporgearbeitet, dem man nun schon eine ganze Anzahl gewichtiger Werke der Musikliteratur anvertrauen darf, ohne auch nur die geringste Inkongruenz zwischen Wollen und Vollbringen befürchten zu müssen. Zumindest in technischer Hinsicht liegt heute keine Veranlassung zum Widerspruch mehr vor; bis zur unscheinbarsten Phrasierung ist alles wohlüberlegt und aufs gewissenhafteste ausbalanciert.

Die Linie des Geistig-Ästhetischen ist freilich, wie dieses Konzert bewies, noch recht uneinheitlich. Man würde das kaum wahrgenommen haben, wenn uns nicht diesmal das schon rein äußerlich sehr interessante Programm die Bekanntschaft mit allen drei Dirigenten des Kulturbundes vermittelt hätte. Ohne sie gegeneinander auszuspielen zu wollen: hier wirkt sich die Persönlichkeit dessen, der die Führung innehat, am entscheidendsten auf die Wiedergabe des Werkes aus.

Wir hörten zunächst anstelle der ersten Symphonie von Brahms, die ohne einen triftigen Grund vom Programm abgesetzt worden war, Beethovens Erste. Mich a e l T a u b e hat für dieses noch stark von der Grazie des Rokoko inspirierte Werk nicht immer die wünschenswerten Impulse. Vieles gelingt ihm, auch dank der ständigen inneren Spannung der Musiker, ausgezeichnet, aber das

meiste von alledem, was wir gerade an diesem symphonischen Erstling Beethovens so lieben, bleibt unerschlossen. Das Finale wurde fraglos zum künstlerischen Höhepunkt.

Es folgte, als eine gewisse Sensation für manchen unter den Zuhörern, das Es-dur-Konzert für zwei Klaviere von Wolfgang Amadeus Mozart, und zwar mit T a u b e und R o s e n s t o c k als Solisten. Selten haben zwei Dirigenten eine pianistisch so durchgereifte, von einem ungewöhnlichen Nuancenreichtum erfüllte Leistung geboten, die auch nicht einen Augenblick an das typische Kapellmeisterspiel erinnerte. Mit denkbar höchster stilistischer Reue wurde das köstliche Werk nachgeformt, und auch in den verhältnismäßig brillanten Kadenzten fand sich keine Uebersteigerung. An dem starken Beifall, mit dem das Publikum die beiden Künstler bedachte, hatte das von Intendant Dr. S i n g e r äußerst diskret und dabei doch ungemein temperamentvoll geführte Orchester berechtigten Anteil.

Der Abend, den Intendant Dr. Singer mit einem Hinweis auf das gemeinsame Ziel des Jüdischen Musikvereins und des Kulturkreises zu Breslau eröffnet hatte, wurde mit Beethovens dritter Leonoren-Ouvertüre beschlossen, die Generalmusikdirektor R o s e n s t o c k wie aus e i n e m Guß erstehen ließ. Seine Art der Orchesterleitung bestach auch diesmal wieder durch die Klarheit und die Logik seiner Bewegungen. Alles an ihm ist von Energie erfüllt; nicht der geringste Zeitbruchteil, in dem das enge Verbundensein mit dem Orchester nachließ. Was wir hörten, war unmittelbares Empfinden, neues, stürmendes Leben, prachtvolles Aufklingen musikdurchdrungener Innerlichkeit. Man bereitete Rosenstock lebhafteste Ovationen, die er taktvoll auch auf seine Kollegen und das Orchester übertrug.

Martin Hausdorff.

Felix Theilhaber 50 Jahre

Der bekannte Schriftsteller, Sozialhygieniker und Statistiker F e l i x T h e i l h a b e r, begeht am 5. September seinen 50. Geburtstag.

Theilhaber ist von Beruf Arzt. Er nahm als türkischer Feldarzt bereits am Tripoliskrieg 1911 teil, später am Balkankrieg und selbstverständlich im Weltkrieg in der deutschen Armee. Er hat eine große Reihe von Werken geschrieben, von denen wohl „Der Untergang der deutschen Juden“ (1911) am bekanntesten geworden ist. Sonst nennen wir noch: „Die Juden im Weltkrieg“ (1916), „Jüdische Flieger im Weltkrieg“ (1919), „Ein Brevier mit Herzl-Worten“ (1921), „Dein Reich komme. Ein christlicher Roman“ (1923) und „Schicksal und Leistung, Juden in der deutschen Forschung und Technik“ (1931).

Die Aufhebung des oberschlesischen Schächtverbots

Seitens des Büros des Synagogengemeindeverbandes der Provinz Oberschlesien wird mitgeteilt:

„Auf Grund einer mit der Reichsregierung getroffenen Vereinbarung wird vom 27. August 1934 ab in Oberschlesien wieder g e s c h ä c t e t werden können. Das Abkommen ist indes, worauf mit Rücksicht auf vielfache Anfragen aus dem Reiche hiermit ausdrücklich hingewiesen wird, lediglich dazu bestimmt, die Bedürfnisse der jüdischen Minderheit im Abstimmungsgebiete nach Koscher-Fleisch zu decken. Die Schächtingen sind deshalb kontingiert, und der Berechnung der Kontingente ist ausschließlich der Bedarf der jüdischen Bevölkerung in Oberschlesien zugrunde gelegt. Jegendeine Versorgung der Juden im Reiche mit Koscher-Fleisch kommt daher auf Grund dieses Abkommens nicht in Frage.“

Zur Durchführung der Schchita im oberschlesischen Abstimmungsgebiet meldet das Jsr. Familienblatt noch Nachstehendes:

Zur Schächtung von Großvieh wurden die Schlachthöfe in B e u t h e n und G l e i w i z freigegeben, während die Schächtung von Geflügel in sämtlichen Gemeinden des Abstimmungsgebietes erfolgen darf. — Das Kontingent wurde aus dem durchschnittlichen Fleischverbrauch der Gemeinden des Abstimmungsgebietes für die Jahre 1930, 1931 und 1932 errechnet.

Zur Ueberprüfung des Kaschruth wurde ein gemeinsamer Ausschuß der Synagogengemeinden Beuthen, Gleiwitz und Hindenburg gebildet, dem folgende Herren angehören: Rabb. Prof. Dr. S o l i n s k i, Arnold W i e n e r und Gottfried A l t m a n n (Beuthen); Rabb. Dr. O s s und Hugo K a l l m a n n (Gleiwitz); Rabb. Dr. K a a z (Hindenburg).

Der Synagogen-Gemeindeverband hat strenge Kontrollmaßnahmen geschaffen, die darüber wachen werden, daß keinerlei Versand durch die Fleischer über das Abstimmungsgebiet hinaus erfolgt.

Jüdische Schüler an Fachschulen

Die für den Besuch von höheren Schulen geltenden Bestimmungen erhalten nach einem Erlaß des Preussischen Unterrichtsministers, an den das Fachschulwesen nunmehr verwaltungsmäßig übergegangen ist, auch für die gewerblichen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Fachschulen Geltung. Danach wird die Zahl der für den Besuch von Fachschulen zuzulassenden n i c h t a r i s c h e n S t u d i e r e n d e n und Schüler in Zukunft mit 1,5 v. H. der Gesamtzahl der Besucher dieser Fachschulen festgesetzt. Angehörige ausländischer Staaten bleiben auf jeden Fall von der Berechnung ausgeschaltet.

Palästina im Film

Der Film „Das neue Palästina“, hergestellt unter Leitung von Dr. J o d e l l, gelangte am 4. August in der Lessingloge für die Mitglieder der hiesigen Synagogengemeinde zur Erstaufführung in Breslau, nachdem er schon in anderen deutschen Städten mit großem Erfolge über die Leinwand gegangen war. Der Saal war ausverkauft.

Die Aufnahmen sind namentlich zu Anfang etwas dunkel geraten und damit für den Blick gelegentlich unklar. Aber mag man überdies auch inhaltlich im einzelnen manche Einwendungen zu machen haben, alles in allem stellt Dr. Jodells Filmerschöpfung ein anerkanntes wertvolles Werk dar; wir haben in ihm einen recht beachtlichen Reflex des unbeugsamen, tatendurstigen jüdischen Aufbauwillens in Palästina vor uns, eine Produktion.

In zwei Teilen wird uns das neue Palästina, mit gelegentlichen Abschweifungen in das alte und älteste, gezeigt. Der erste Abschnitt beschäftigt sich in der Hauptsache mit T e l A w i w und dem dort in mächtigem Wellenschlag pulsierenden, heiß atmenden Leben; gelegentlich werden Absteiger auch nach anderen Zentren des jüdischen Palästina sowie aufs Land unternommen. Wir tun einen Blick in die Hauptstraßen der kaum 25jährigen Stadt mit ihrem hastenden Getriebe, wir werden bekannt gemacht mit den ruhigeren Boulevards und dem fröhlichen und packenden Strandleben, wir schauen in Bankpaläste, Verwaltungsgebäude, Industriehallen, Handwerksstuben, Geschäftsläden, und erfahren vieles Wissenswerte über die Siedlungen und die jüdische Landwirtschaft. Der zweite Teil führt uns dann durch g a n z P a l ä s t i n a, nach Haifa, Akko, durch bekannte Kolonien, nach Tiberias mit seinem See, hinein ins Syrische, dann nach Gaza, bis wir klopfenden Herzens Jerusalem erblicken. Die heilige Stadt wird uns ausführlich vor Augen geführt, leider indes werden im Bäderstil die Sehenswürdigkeiten zusammengestellt, nicht aber im Hinblick auf die Ziele des Films gewogen. Wir hätten auf manches Bild aus dem nichtjüdischen Jerusalem verzichtet, wenn uns dafür das jüdische eingehender zu Gesicht gebracht worden wäre.

Besucht das jüdische Museum!

Wir alle suchen den Anschluß an unsere Vergangenheit und bemühen uns, unser jüdisches Wissen zu vertiefen und zu bereichern.

Darum vergeßt nicht, daß wir in Breslau eine jüdische Bildungsstätte von einzigartiger Bedeutung haben:

Das jüdische Museum, Gräbschener Straße 61-65

Eine kurze Stunde in ihm wird Euch von 700 Jahren jüdischer Geschichte in Schlesien erzählen und Euch Eindrücke von der religiösen

Kraft unserer Vorfahren vermitteln, die Ihr im gegenwärtigen Lebenskampf braucht.

Das Museum ist Sonnabend und Sonntag von 11-13 Uhr geöffnet. Der Museumsverein, Sekretariat Felix Perle, Striegauerstraße 2, Telefon 594 04, ist bereit, auch zu anderen Zeiten Zugang zu gewähren, wenn rechtzeitige Anmeldung erfolgt. Auch ein sachkundiger Führer wird zur Verfügung sein.

Jüdisches Museum E. V. zu Breslau.

Breslauer Synagogen

Aus der „Geschichte der Juden in Breslau“

von Dr. Heppner und B. Willing

Die Lissaer Schul ist wohl die älteste Breslauer Meß-Synagoge. Dies ist dadurch zu erklären, daß die Handelsbeziehungen der Lissaer Juden zu Breslau bereits aus sehr frühen Zeiten datieren und die Zahl der aus Lissa nach Breslau handelnden Juden verhältnismäßig immer sehr groß war, zählte doch meistens die Lissaer Gemeinde mehr Meßbesucher als die Posener. Sie hatte auch schon seit früher Zeit einen eigenen Schammes (Vertreter) in Breslau, in dessen Wohnräumen sich wohl die Synagoge befand. Wir kennen hier sogar das genaue Gründungsjahr: 1685, und das Synagogenbuch (Kuntres) wurde 1692 angelegt.¹⁾ Die „Schul“ befand sich ursprünglich im Gebäudekomplex des Mälzhofs, in dem auch die bereits erwähnte Slogauer Schul ihr Lokal hatte. Nach ihrer Zerstörung durch die Pulverturmexplosion 1749 wurde sie ins goldene Hirschel, Karlsstraße, verlegt, wo auch die Lemberger Schul war. Im 19. Jahrhundert wanderte diese Schul. 1817 befand sie sich wieder im Mälzhof an der Siebenbrückenbrücke (Karlsplatz 3), später im Pötenhof, dann im blauen Rad (Neufeststraße) und zuletzt in der Antonienstraße 50²⁾.

In preußischer Zeit gehörte die Lissaer Schul laut Toleranzschein vom 27. April 1751 zu den „tolerierten“ Jüdenschulen und mußte an die Kriegs- und Domänenkammer einen jährlichen Kanon (1799: 30 Rtl.) entrichten, wofür sie das Recht hatte, Schulbediente zu halten.

Ebenso wie die Lissaer Meß-Synagoge in Leipzig unterstand auch die Breslauer der Verwaltung durch die Lissaer Gemeinde, die ihre Befugnisse zuerst wahrscheinlich dem Schammes übertragen hatte, der damals wohl allein das Vorsteheramt dieser Synagoge ausübte. Mit dem Anwachsen der Lissaer Kolonie in Breslau und der Stabilisierung der Niederlassungsverhältnisse wuchs die Synagoge so, daß auch die Vergrößerung der Verwaltungskörperschaften nötig wurde, und dies geschah durch Nachahmung der Lissaer Heimatverhältnisse. Genau wie in Lissa bestand jetzt auch der Vorstand der Lissaer Synagoge in Breslau aus 3 Gemeindegästen und 4 Vorstehern. 1746 war der tolerierte Goldschneider Salomon Löbel Vorsteher dieser Schul, während zu gleicher Zeit Salomon Jacob, ein tolerierter Faktor der Fürsten Lubomirski und Radziwill, das Kantorat bekleidete. Zwischen ihm und dem Vorstand entspann sich ein heftiger Streit, in dem sowohl die Lissaer Gemeinde durch Bannsprüche als auch die preussischen Behörden durch Verordnungen eingriffen. Wohl wegen dieser Streitigkeiten wurde die Vorstandswahl von Lissa aus durch Gemeindegastbeschluß geregelt. Die Ältesten der Lissaer Synagoge in Breslau wurden in Lissa durch die dortigen Räte (Gemeindevertreter) gewählt, die auch das Statut für die Lissaer Gemeinde in Breslau, das vom 1. Janus 1536/1776 datiert ist, ausarbeiteten. Selbstverständlich hatte diese sehr stark frequentierte und auch mit reichlichem Zuhörer versehen Schul schon seit früherer Zeit besondere Beamte, wie Vorbeter, Thoravortreter und Synagogenbediente, von denen folgende bekannt sind: Salomon Jacob (1746), Michael Selig (1761-1779), Michel Jsaak Ruschke (1779), Jeremias Jsaak (1799), Jacob Moses Urbach (1804) [gest. 22. 1. 1851 im Alter von 68 Jahren und beerdigt Friedhof Claassenstraße Nr. 885], Moses Salomon Chaffak (1807), Gabriel Salomon Bloch (1808) und Abraham Valentin (1808). Der letzte Prediger an dieser Synagoge war Dr. Pankus Neustadt (gest. 17. Mar 1902 in Breslau).

Die Vorsteher dieser Gemeinschaft waren selbstverständlich meist Lissaer. 1761: Kallmann Wolff, Noa Samuel und Michael Jsaak, 1788: Bendir Jsaak Salomon, Mich. Lippmann und Jsaak Löbel, 1799: Gerstel Guttmann, Jehuda Salkind Landsberg und J. Jonas, und 1807: Chajja Sussmann, Ascher Bruck, Fischel Guttmann und J. Landsberg.

Die Synagoge, die 1817 40 Männer- und 38 Frauenplätze zählte, unterstellte sich 1856 der Kultuskommission I. Ihre Vorsteher waren damals Josef Lazarus, Eduard Joachimsohn und Julius Sachs. Die Synagoge hatte damals 55 Mitglieder, darunter die Ärzte Dr. Moriz Friedländer und Dr. G. Joseph, den stud. med. Robert Fränkel, den Buchhändler Robert May und den Tischlermeister Hirsch Cohn. Im Jahre 1874 zählte die Lissaer Synagoge noch 47 Mitglieder. Sie glaubte wohl, sich nicht länger halten zu können, und beschloß daher, unter den Vorstehern Josef Lazarus, Jul.

Sachs, Bernh. Cohn und H. Meyer, ihre Verschmelzung mit der „Synagoge zum Tempel“, die am 1. Februar 1874 erfolgte.

Die Litauische Schul ist, abgesehen von der neuen Slogauer Synagoge, die jüngste der landmannschaftlichen Synagogen. Sie ist aber die einzige, die sich ununterbrochen seit ihrer Gründung in demselben Grundstück befindet, wenn sich auch der Name und die Besitzer geändert haben.

Ursprünglich besuchten die litauischen Juden, die sich während der österreichischen Zeit nur in verhältnismäßig geringer Zahl in Breslau einfanden, neben anderen Schulen vorzugsweise die Krotoschiner Schul, deren Vorsteher der Krotoschiner Schammes in Personalunion zugleich das Amt des litauischen Schammes bekleidete. Wie bereits früher bei der Krotoschiner Schul erwähnt, reichten noch 1744 die Krotoschiner, wohnsitzlich und litauischen Juden gemeinsam den Antrag auf Weiterbesetzung ihrer Synagoge bei der preussischen Regierung ein. Mit der Zunahme des Handels mit Litauen, die anscheinend um diese Zeit vor sich ging, vergrößerte sich die Zahl der sich in Breslau aufhaltenden und nach Breslau handelnden litauischen Juden, die, wohl im Bewußtsein des Wertes der von ihnen gepflegten wirtschaftlichen Beziehungen mit Breslau den Anspruch erhoben darauf, eine eigene Meß-Synagoge in Breslau zu besitzen. So reichten die Juden aus dem Großherzogtum Litauen am 2. April 1765 einen von 10 Juden, darunter Abraham ben Moses Lipschütz und Samson ben Mordechai aus Sklow, unterschriebenen Antrag auf Errichtung einer eigenen Schul bei der Regierung ein. Obwohl der Landrabbiner Fränkel und die Vorsteher Abraham Ruh und Lippmann Freund (trotz eigener Bedenken) sowie die Judentommission für die Genehmigung dieses Gesuches waren, wurde es am 15. Juli 1765 abgelehnt, da die Regierung eine eventuelle Vermehrung der Breslauer Juden durch die sich als nötig erweisende Zulassung von Schulbedienten vermeiden wollte. Aber die litauischen Juden ließen nicht nach und reichten am 26. Dez. 1771 einen weiteren Antrag, den der Rabbiner von Sittin (Sittin), Ephraim Fischel, an erster Stelle unterschrieb, um Genehmigung einer eigenen Synagoge mit Kantor und Schulbedienten ein. Da sich die Judentommission aus handelspolitischen Gründen — zwecks Förderung des Außenhandels mit Litauen — und ebenso der Graf von Hoyer, der schlesische Minister, dafür aussprachen, wurde die Genehmigung von der Kammer am 1. Juni 1772 erteilt und zwar unter der Bedingung, daß die litauischen Juden 30 Thaler jährlich Kanon unter Bürgschaft der litauischen Schammes zahlten. (Diese Summe wurde später auf 15 Thaler herabgesetzt.)

In dem Hause des litauischen Oberschammes Marcus Israel Sklower, Goldene Radegasse Nr. 2, wurde nun die „für die Litthauer, Neureußer und Podlachischen Juden . . . unter dem Rahmen einer litthauischen concedierte“ Jüdenschule, die (1817) 30 Männersitze zählte, eingerichtet. 1776 wurde durch einen Protest die beabsichtigte Schließung dieser Synagoge vereitelt, die zu den tolerierten und später zu den öffentlichen Schulen gehörte. In diesem Jahr ließ auch Marcus Jsaak Sklower das noch heute vorhandene Gebetbuch auf Pergament für diese litauische Synagoge schreiben; der Kuntres wurde 1785 angelegt.

Der erste Schulbediente dieser Schul war Marcus Moses aus Litauen, der erste Schulbediente Löbel Jsaak aus Kletschow. 1801 bis 1802 werden unter den Mitgliedern der Sklower Schul Löbels Samson Sklower, Dawid und Emanuel Frankel, Feist Philipson, Benjamin Alexander, Jsaak Abraham Haber, Löbel Lippmann Nachdel und Jsaak Benjamin Sachs genannt. Die Synagoge hieß damals

¹⁾ Eine Abschrift dieses Kuntres aus dem Jahre 1806 lag noch Professor M. Brann vor; wo diese sich jetzt befindet, war nicht mehr festzustellen.

²⁾ Ueber die Geschichte dieser Synagoge s. B. Willing in der jüd. Zeitung für Ostdeutschland 1929 Nr. 46 u. 52; ferner L. Lewin, Gesch. der Juden in Lissa S. 51 ff. sowie S. 90/91, und Heppner-Berzberg, Aus Vergangenheit und Gegenwart d. Juden . . . i. d. Posener Landen, S. 598.

noch „die Litauer oder Sklower Schule“. Später verlor sich der Name der litauischen Schule ganz und übrig blieb nur noch die Bezeichnung als „Sklower Schul“, unter welchem Namen sie heute noch besteht).

Als Sklower Schul spielt sie eine gewisse Rolle unter den orthodoxen Kreisen der Breslauer Judentum, deren ausgeprägteste Vertreter zu ihren Mitgliedern gehören. — Vorsteher dieser Schul ist seit einer Reihe von Jahren Willy Falk, der dieses Amt nach dem Tode seines Vaters übernommen hat.

Die Mährische Schul ist uns als besondere Schul nicht mehr bekannt. Es ist aber wohl anzunehmen, daß die mährischen Juden, die in Breslau in der österreichischen Zeit stark vertreten waren, auch eine eigene Schul in Breslau besaßen, da sie ja dort auch einen eigenen Schammas hatten. Später, bestimmt zur preussischen Zeit, vereinigten sie sich mit der Synagoge der Jülicher Juden und auch nur in der Verbindung „Jülicher und Mährische Schule“ erscheint sie in den Akten (noch 1802).

Die Wolhynische (Wolliner) Schul, die die Fortsetzung der bereits erwähnten Krotoschiner Schul war, ist auch bereits bei dieser behandelt worden (s. Nr. 5 dieses Blattes).

Die Jülicher Schul gehört auch mit zu den ältesten Breslauer Judentum. Sie muß schon vor dem Jahre 1731 existiert haben, denn in diesem Jahr wurde ihr der Runtres, der sich jetzt im Besitz der Berliner jüd. Gemeindebibliothek befindet, von der frommen Brüderschaft „Ner tamid“ geschenkt. Als weitere Erinnerung existiert noch eine Pergamenthandschrift, das Gebetbuch der Jülicher Schul, jetzt im Besitz der Sklower Schul, das im Jahre 1763 geschrieben wurde, als Aron Bruck Syna-

gegenwartmeister war. Wann sie sich mit der oben erwähnten mährischen Schul verschmolzen hat, ist unbekannt.

Die Synagoge befand sich ursprünglich im Pokozhof, zog später in den Mälzhof über (Graupengasse 708) und zählte (1817) 44 Männer- und 36 Frauenstimmen. 1832 befand sich die Synagoge im sogenannten „Wassermaun“ (Karlsplatz 3).

1860 wurde ein zweiter Runtres dieser Schul unter den Vorstehern B. Waldstein, E. Ziffer und Rendant R. Cohn angelegt, das durch Herrn Schüftan-Breslau an das Archiv gelangte. Die letzten Beamten dieser Synagoge waren Salomon Licht und Todtmann, die letzten Vorsteher B. Waldstein und R. Cohn. Sie lösten die Synagoge, die seit 1890 mit Unterbilanz arbeitete, im Februar 1893 auf, nachdem der darauf bezügliche Auflösungsantrag von der Mehrheit der zuletzt 33 Mitglieder zählenden Vereinigung am 27. November 1892 angenommen worden war.

Alle hier genannten landsmannschaftlichen Schulen von der Glogauer bis zur Jülicher verkörpern ein längst untergegangenes Stück Breslauer jüdischer Geschichte. Selbst diejenigen, die sich noch bis heute erhalten haben, haben trotz Beibehaltung ihres alten Namens ihr Wesen verändert. Aber ihre Aufgabe, Sammelpunkte des Judentums und Träger des lebendigen Wissens vom Judentum zu sein, ist uns heute auch gestellt.

3). Ueber die Gesch. der Sklower bzw. Litauer Schul, die hier hauptsächlich nach den Akten des Breslauer Staatsarchivs behandelt ist, vergleiche auch L. Lewin, Ein Gedenktage aus Alt-Breslau im Bresl. jüd. Gemeindeblatt 1927, 7, S. 102—104.

4) vgl. Heppner „Jüd. Persönlichkeiten in u. aus Breslau“, S. 46 u. 47.

Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde

Bekanntmachung

Der Eintritt in die Synagogen und Zweiggottesdienste ist an den hohen Feiertagen nur gegen Vorzeigung der Platzkarte gestattet.

Breslau, den 27. August 1934.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

12. 8. 15 Uhr. Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Hertha Löwy, Gräbischenerstr. 51 mit Herrn Kurt Vitam, Viktoriastr. 33.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

1. 9. Martin Cohn, Sohn des Herrn Adolf Cohn und der Frau Betty geb. Delsner, Reuschestraße 66.
6. 10. Heinz Grabowski, Sohn des Herrn Louis Grabowski und der Frau Paula geb. Grabowski, Westendstraße 112.
20. 10. Gideon Prinz, Sohn des Herrn Arch. Theodor Prinz und der Frau Lucie, geb. Böhm, Wallstraße 41.

Barmizwah: Synagoge (Krankenhaus Hohenzollernstraße 96)

15. 9. Fritz Freier, Sohn des Herrn Lehrer Baruch Freier und der Frau Paula geb. Hirschberg, Wallstraße 7, III.

Barmizwah: Neue Synagoge

1. 9. Hans Lewin, Sohn des Herrn Georg Lewin und der Frau Luzie geb. Zidel, Nikolaistadtgraben 17.
1. 9. Herzi Grunse, Sohn des Herrn Ignaz Grunse und der Frau Trude geb. Mode, Goethestraße 17.
8. 9. Hans Fischer, Sohn des Herrn Fritz Fischer und der Frau Grete geb. Neumann, Viktoriastraße 41.
8. 9. Günther Stern, Sohn des verstorbenen Herrn Emil Stern und der Frau Ella geb. Lust, jetzt verheiratete Frau Franz Orgler, Augustastr. 49.
22. 9. Kurt Graß, Sohn des Herrn Oskar Graß und der Frau Lotte geb. Rosenbaum, Goethestraße 82.
22. 9. Franz Schaal, Sohn des Herrn Kurt Schaal und der Frau Erna geb. Berger, Kaiser-Wilhelm-Straße 76.
22. 9. Manfred Scheige, Sohn des Herrn Georg Scheige und der Frau Fanny geb. Rax, Lothringer Straße 8/10.
29. 9. Günter Peter Willon, Sohn der Frau Erna Willon geb. Schindler, Schloßstraße 5, bei Schindler.
6. 10. Dieter, Caro, Sohn des Herrn Julius Caro und der Frau Hertha geb. Wisniewski, Höfchenstraße 99.
6. 10. Heinz Fabisch, Sohn des Herrn Adolf Fabisch und der Frau Wally geb. Fichtner, Schweidnitzer Stadtgraben 8.
6. 10. Hans Jacobowik, Sohn des Herrn Heinrich Jacobowik und der Frau Jenny geb. Noher, Oranienstraße 7.
6. 10. Arthur Keller, Sohn des Herrn Emil Keller und der Frau Johanna geb. Weßler, Adalbertstraße 52.
6. 10. Paul Proskauer, Sohn des Herrn Dr. Curt Proskauer und der Frau Erna geb. Cohn, Viktoriastraße 104a.
13. 10. Peter Fischer, Sohn des Herrn Alfred Fischer und der Frau Käthe geb. Rosam, Hohenzollernstraße 61.

27. 10. Günter Rattowski, Sohn des Herrn Leopold Rattowski und der Frau Hertha geb. Ruchmann, Clausenstraße 36.

27. 10. Werner Rosenberg, Sohn des Herrn Dr. Heinz Rosenberg und der Frau Hedwig geb. Lindner, Tauenhienstraße 61.

Goldene Hochzeit

feiert am 2. September das Ehepaar Simon Grünpeter und Frau Martha geb. Silberfeld, Freiburgerstraße 44.

Geburtstage

75. Geburtstag

feiert am 25. September 1934, Frau Ernestine Cohn geb. Jacobowik, Nikolaistadtgraben 22.

feiert am 26. September 1934 Frau Alma Kirstein, Viktoriastr. 33.

Beerdigungen

Friedhof Hohestraße

19. 8.: Rosa Plotke, geb. Benatt, Kirchallee 35.
20. 8. Hedwig Krotoszyner, ledig, Leubus.

Friedhof Cosel

15. 8. Johanna Barin geb. Scheps, Tauenhienplatz 11.
15. 8. Bernhard Wilsonski, Schießwerderstraße 38.
15. 8. Inge Biallas, Fürstenstraße 8.
19. 8. Adolf Senger, Goethestraße 40.
22. 8. Salo Rosenthal, Eichbornstraße 4/6.
22. 8. Salomon Siedner, Höfchenstraße 77.
22. 8. Alfred Fuchs, Goethestraße 11.
27. 8. Rosa Friedländer geb. Freund, Gartenstraße 3.
27. 8. Bernhard Fränkel, Augustastr. 47.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Todesfällen **zunächst und sofort** Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestr. 8, Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ist.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 24. Juni bis 27. Juli 1934:

- Ledige Wirtschafterin Klara Fogel, Freiburgerstraße 17.
- Student Günter Holzmann, Hohenzollernstraße 83.
- Verheh. Autschloffer Cäcilie Dawik geb. Ritter, Kaiser-Wilhelm-Straße 9.
- Haustochter Anita Blum, Gräbischenerstraße 66.
- Bürovorsteher Willi Krebs und Frau Edith geb. Pintos, Opitzstraße 76.
- Kaufmann Paul Barth, Flurstraße 20.

Abtritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 24. Juli bis 27. August 1934:

- 1 Frau.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
31. Aug./1. Sept.	21. Elul	כי תבוא	Vorabend 18.45 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 19.20 Haftara קומי אורי	Freitag Abend 18.45 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.20 V. B. M. 26,1—27,10; Jesaja 60,1 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16
2. September	22. Elul	משמין	} morgens 6, abends 18.45	morgens 7, abends 18.30
2.—7. September	22.—27. Elul	לפחות		
7./8. September	28. Elul	נצבים	Vorabend 18.30 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 19.04 Haftara שיש אש	Freitag Abend 18.30 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.05; V. B. M. 29,9—30,20; Jesaja 61,10
9. September	29. Elul	זכור ברית	morgens 5 ³ / ₄	morgens 7
9./10. September	1. Tischi	א' ד' ראש השנה	Vorabend 18.30 morgens 7; Predigt 9; nachmittags 16 (Jugendgottesdienst morgens 8)	Festgottesdienst abends 18.30 (Predigt) vormittags 8.45; Predigt 9.45 1. V. B. M. 29,9—30,20; 2. III. B. M. 23,23 bis 25; I. Sam. 2,1 Jugendgottesdienst abends 18.30, vorm. 9.30 abends 18.30 vormittags 8.45; Predigt 9.45; Festausgang 19
10./11. September	2. Tischi	ב' ד' ראש השנה	Vorabend 18.30 morgens 7; Predigt 9; Schluß 19	1. I. B. M. 22,1—19; 2. III. B. M. 23,23 bis 25; Jerem. 31,1 Jugendgottesdienst vormittags 9.30
12. September	3. Tischi	צום גדליה	} Fastenende 18.55 morgens 6, abends 18.15	morgens 7, abends 18.15
12.—14. September	3.—5. Tischi			
14./15. September	6. Tischi	וילך שבת שובה	Vorabend 18.15 morgens 6.30, 8.30; Draicha 16; Schluß 18.47 Haftara שובה ישראל	Freitag Abend 18.15 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18.45 V. B. M. 31,1—30
16.—18. September	7.—9. Tischi		morgens 6, abends 18	morgens 7, abends 18.15
18. September	9. Tischi		nachmittags 14	Nachmittags (Mincha) 13.30 Uhr (Wochentags-Synagoge)
18./19. September	10. Tischi	יום כפור	Vorabend 18.15 (Kol nidre) morgens 7 ¹ / ₄ ; Predigt und Seelengedenken 11; Schluß 18.38 (Jugendgottesdienst morgens 8)	Abendgottesdienst (Kol nidre) 18.15 (Predigt) vormittags 8.45 Predigt und Seelengedenkfeier 10.45; Nachmittags-Predigt und Schlußgebet 16; Festausgang 18.40 vormittags 1. III. B. M. 16,1—34; 2. III. B. M. 23,26—28; Jesaja 57,14 nachmittags III. B. M. 19,1—18; Jona 1,1 Jugendgottesdienst abends (Kol nidre) 18.15, vormittags 9.30, nachmittags 16.30
20./21. September	11./12. Tischi		morgens 6.30, abends 18	morgens 7 Uhr, abends 18
			Für das Neujahr- und Veröhnungs-fest gelten die obigen Gebetszeiten auch für die konservativen Andachten	Am Neujahr- und Veröhnungsfeste sind diese Gebetszeiten auch für die liberalen Zweiggottesdienste maßgebend.

Kohlen-Goldmann
Tautenzienplatz 6
Telefon 55851, 55852
Kohle, Koks, Briketts, Holz
Spezialität: Heizkoks aller Sorten

Für den Festbedarf! empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Obst, Gemüse, Konserven u. Feinkost aller Art, Kolonialwaren u. Weinen
Für den Segensspruch: 1a Äpfel, Honig, Trauben, Melonen, Ananas
Obstplatten und Geschenkkörbe in allen Preislagen / Alle Bestellungen frei Haus / Belieferung von Wohlfahrtsscheinen
Verlangen Sie Rabattmarken (3%) auch auf Obst und Gemüse
Jacob Sperber Nachf., Inh. Recha Spitz, Gartensstr. 40, Fernruf 263 65

DAMEN-UND-MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
Leuchtag Nachf.
BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 8-9
ZAHLENGERLEICHTERUNG DURCH KUNDENKREDIT G.M.B.H.
RGL - Mäntel u. Kostüme immer die besten! Immer die billigsten!
RIESEN-AUSWAHL PREIS-WÜRDIGKEIT QUALITÄT!
RGL

Einteilung der Gottesdienste für das Neujahrs- und Versöhnungsfest 1934

Gottesdienste	Vorsteher	Prediger	1. Kantor	2. Kantor	Chordirigent	Organist	Schofarbläser	Übersetzer
Alter Ritus								
Alte Synagoge	H. Daniel	Gem.-Rabbiner Dr. Hoffmann	Weiß	Dr. Fränkel	Anspach	—	M. Blasse	Mamlot
Kammermusiksaal	M. Wolff	Rabb. Dr. Simonsohn Dr. Speyer Rabb. Wassermann	Topper	Scheftelowitz	Hausdorff	—	Scheftelowitz	Lewin
Saal Hindenburgplatz 9	R. Wittenberg	Dr. Speyer Rabb. Wassermann Rabb. Dr. Simonsohn	Rein	Wittenberg	—	—	Wittenberg	Fuß
Jugendgottesdienst Al-Konzertsaal	—	Rabb. Wassermann Rabb. Dr. Simonsohn Dr. Speyer	Janiaf	Janiaf jr.	Janiaf jr.	—	Janiaf	—
Neuer Ritus								
Neue Synagoge	R.-M. Dr. Mark	Gem.-Rabb. Dr. Vogelstein	Wartenberger	noch nicht besetzt	Markt	Schäffer	Wartenberger	Haase
Konzertsaal	Herm. Elias Alfred Reichmann	Rabb. Dr. Sanger	Friedland	S.-R. Dr. Boß	Durra	Jablonski	—	Pulvermacher
Freunde-Saal	Lehrer Schönsfeld	Rabb. Dr. Halpersohn Lehrer Davidsohn Dr. Lewkowitz	Lachmann	Sternberg	Sander	Nellhaus	—	Witkowski
Jugendgottesdienst Leffing-Saal	cand. phil. Schreiber	Lehrer Davidsohn Rabb. Dr. Halpersohn	Wesel	Wesel	Pulvermacher	Pulvermacher	Wesel	—



Der Umschwung der Mode

verändert völlig die Silhouette der Dame. Wer fesch und modern wirken will, trägt bald einen der neuen, kleidsamen Hüte von

M. Tichauer

Reuschestraße 47 / Ohlauer Straße 76
Neue Schweidnitzer Straße 15

Man schenkt

zu den Feiertagen

silberne Clips / silberne Nadeln
silberne Armbänder / silberne Armreifen
und 100 andere schöne Kleinigkeiten von

Rosenthal

Neue Schweidnitzer Straße 5
Seit 1900 stadtbekannt • Reelles Fachgeschäft

LIEBICH-THEATER

Täglich 16.15 und 20.15 Uhr:

Claire Waldoff

u. das hervorragende Varieté-Programm
Conferencier: Fritz Hiddessen

כשר על פסח
Palästina-
Ungar-
Rhein-
nur erprobte Qualitäten
preiswert bei **O. Süßer**
Breslau 5, Zim merstr. 14 Ruf 20977

Jos. Schein
Schneidermeister für Damen- und Herrenbekleidung
Zeitgemäß werden Neuerung, bill. ausgef.
Telefon 36113 Höfchenstr. 47

Zigarrenhaus Hugo Hamburger

Karlsplatz 5, Telefon 568 82
Reichhaltiges Lager gepflegter Zigarren
in allen Preislagen. Zigaretten und Tabake.

Wäsche - Manneberg

Reuschestraße 45

Tisch- und Leibwäsche
Strümpfe — Trikotagen
Spez.: Bettwäsche und Inlette
zu bekannt billigen Preisen

Handwäscherei u. Plätterei
Lucie Ragolsky, Kopischstr. 65
Telefon 804 16

Abholung und Lieferung frei Haus
Saubere — Schnell — Billig

Feiertage

in neuen **MIKO-HEMDEN**
mit dezenten **MIKO-KRAWATTEN**
zu niedrigsten **MIKO-PREISEN**

„MIKO“ Herren - Wäsche - Fabrikation
Kaiser-Wilhelm-Straße 12



Vorteilhafte
**Herbst-
Angebote**

Unsere großen Lager guter und
moderner

Damen- und Mädchen-Mäntel

in **Sportformen** sowie mit
modernen Pelzbesätzen
zeigen Ihnen vieles, das Sie gut
gebrauchen könnten — und unsere
Preise sind **wirklich niedrig!**

GEGR. 1887

Bermann

DAMEN- UND MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
BRESLAU 1 • REUSCHESTRASSE 55/56

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken: Samuel Kwieleci, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastraße 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen: Willy Kornhauser, Schweidnitzer Stadtgraben 9, Bella Gesundheit (Oekonomie der Lessingloge), Agnesstr. 5, Frä. Bachner (Vereinigte Speisehäuser), Gartenstraße 21.

Die Bäckereien und Konditoreien: Georg Schleimer, Goldene Radegasse 5, dessen Filiale Viktoriastraße 74.

Milch, Butter und Käse: Milchkuranstalt Anton Amman GmbH, Kleine Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei, Berlinerstraße 60/62. Die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde werden hierdurch dringend darauf hingewiesen, daß sie beim Einkauf des Geflügels vom Ausland (Ungarn) auf die Plomben bzw. Stempel (Tag und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) genau zu achten, da sonst die Gefahr des Anwerwendens besteht.

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein wohnt jetzt Taubenkieplak 7, I, Fernsprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9^{1/2}—10^{1/2} Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffman, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19 Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8^{1/2}—9^{1/2} Uhr.

Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 552 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Wassermann (für Schleith), werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Dr. Halperjohn, Moritzstraße 50, werktags 1—2 Uhr, außer Freitags.

Oberkantor Weis, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Kantor Popper, Wallstraße 5, Sprechstunden nachm. 16—18 Uhr.

Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.

Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunde 15—16 Uhr, Breslau, Höfchenstraße 9, III.

Oberaufseher Mankel (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer Nr. 5), Sonntag bis Donnerstag 9^{1/2}—12 Uhr vorm.

Oberaufseher Haje (Neue Synagoge), Gartenstraße 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Breslau, den 24. August 1934.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Landwirtschaftliche Praktikantenstellen

Die Beratungsstelle der Synagogengemeinde bittet uns bekannt zu geben: Durch Zertifikatserteilung sind auf dem Gut Schönwäldchen bei Gilgenburg, Kr. Osterego (Ostpr.), Besitzer Herr Lewin, 13 Praktikantenstellen frei geworden, die sofort besetzt werden können. Schönwäldchen ist eine sehr gute Ausbildungsstelle.

Meldungen mit ärztlichem Attest und selbstgeschriebenen Lebenslauf sind an die Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau, Wallstraße 9, zu richten, wofür auch Näheres zu erfahren ist.

Mitteilungen der Organisationen

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 268 63

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufsgruppen: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschaftlerinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bankangestellte, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer und -Lehrerinnen. Wir bitten dringend um Hausverwaltungen zu nennen.

Arbeitskräfte für folgende Berufsgruppen werden gesucht: Jüngere Kontoristinnen und Stenotypistinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufm. Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Erziehenden, Säuglingspflegerinnen, Pflegepersonal. Wir suchen Arbeitskräfte bis zu 17 Jahren.

Wir bitten uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Ausbildung von Röntgenassistentinnen

Das Röntgeninstitut des Israelitischen Krankenhauses stellt zum 1. Oktober d. Js., eventl. auch später, einige Röntgen-

schülerinnen zur Vorbereitung für die staatliche Prüfung als technische Assistentin ein. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen an Israelitisches Krankenhaus Breslau, Hohenzollernstraße 96.

Jüdisches Schwesternheim E. V.

Das Jüdische Schwesternheim E. V. nimmt zum 1. Oktober d. Js. Lehrschwestern auf. Bewerbungen sind schriftlich an die Oberin, Kirchallee 35, mit Lebenslauf, Geburtschein und letztem Schulzeugnis zu richten.

Berufstätige jüdische Frauen

Die nächste Zusammenkunft der berufstätigen jüdischen Frauen findet Dienstag, den 4. September, 20.30 Uhr, pünktlich im Beate-Guttmannheim, Kirchallee 35a statt. Gewerbeoberlehrerin Hilde Weinmann, Leiterin der Paula Ollendorff-Haushaltungsschule, spricht über das Thema: „Die hauswirtschaftlichen Berufe und ihre Ausbildung“. Dieses Thema ist für die heutige heranwachsende Jugend sehr aktuell, deshalb bitten wir alle daran Interessierten, auch Jugendliche, um zahlreichen Erscheinen.

Zum Herbstbeginn

Ganz besonders preiswerte und aparte

Damen - Kleider und Mäntel

in neuesten Formen und Stoffen

Strickwaren, fescche Hüte

Kinderbekleidung für Mädchen und Knaben

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Centawer

G. M. B. H. BRESLAU 1 SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Max Pfeffermann

Niederl. M. Pech A.-G.

Elektr. Lichtbügel, Inhalier- und Induktions-Apparate, Heizkissen, künstl. Höhensonnen, Solluxlampen

Bandagen aller Art, Krankenbedarfs - Artikel

Junkernstraße 21, Fernsprecher Nr. 270 93

Wiedereröffnung meines Privat-Kindergartens

(kl. Kreis) in Villa in Kleinburg am 1. Oktober.

Naheres zu erfahren bei

Lewin, Sauerbrunn 10

Tel. 809 79, 8—10, 4^{1/2}—6 Uhr

Susanne Hammerschlag-Lewin

Schule Gertrud Wohl

Lothringerstraße 9

Telefon 84200

Anmeldung für die 4 Grundschulklassen und des 5. und 6. Schuljahr (akad. ausgeb. Lehrkräfte) täglich von 1/2 1—1/2 2 Uhr

Privat-Schule

f. Kurzschrift u. Maschineschreiben

Elise Orgler

Viktoriastr. 104b1, Tel. 31905

Ausbildung zu perfekten Stenotypisten auf moderner Grundlage.

„Tulag“

Transport- und Lagerhaus-Ges.

M.-Inh. Adolf Riesenfeld

vorteilh. Schnellverkehrsverkehr von und nach all. Richtg.

Karlstr. 45 · Fernspr. 533 65, 533 66

Auto-u. Equipagen-Verleihung

Czernikowski, Petrak's Nachfolger

Fischerzasse 16, Telefon 510 59

Privatautos zum G-über-

besuch nach Coel für den ganzen Monat Elul zu herabgesetzten Preisen

Achtung! Neuübernahme!

Max Tichauer, vorm. I. Sander,

Lebensmittel, Obst, Gemüse

Südfruchtgeschäft, Waschmittel.

Große Auswahl. Höfchenstraße 103

Tel. 31080. Liefer. frei Haus.

Neu! Moderne elektrische Manier. Neu!



1. Mehr
2. und Regel
3. Neue Gra
4. am Sonn
5. wird noch
6. Spandau

Altpap

Alte A
stamp
Herm
straße

Anzeig

leerste
räume
durch
Jahr.
Ernst

Ausku

Marti
Gegr
Spez

Ausst

Tri
Wäse
Her

Autom



Auto-Verleih

Erich
Ferns
Sämtl
paratu
verban

Auto-V

Wilhel
Teleph
Autos

Two B

unter An
gemeind
Goldene
straße 74
Apothek

Bäckere

Hirsch
Scheitnig
Bestell
erbitte re



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208
Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Elteles, Nr. 18340

Unsere Toten

Willi Perlmann, Breslau.

1. Kriegssopfer. Nachdem die Sterbegeldversicherung nunmehr vom Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung genehmigt ist, hat sie Rechtskraft erlangt. Den Versicherten ist ein Markenbuch ausgehändigt worden. Die Beiträge müssen den Voten pünktlich übergeben werden, damit keine Unterbrechung des Versicherungsschutzes eintritt.

2. Unsere regelmäßigen geselligen Kameradschaftsabende (Stat- und Regelabende) finden am Montag in der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4, am Mittwoch im Vereinshaus, Rürastierstr. 15, am Donnerstag bei Kam. Beihoff, Matthiasplatz 1, statt.

3. Kameraden, denen der Militärpaß abhanden gekommen ist, wird nochmals dringend geraten, sich dem Zentralnachweisamt, Berlin-Epandau, Schmidt Knobelsdorffstr. 1-10, eine Dienstzeitbescheinigung

anfertigen zu lassen. Dabei ist der erste und letzte Truppenteil anzugeben und dem Gesuch eine Freimarke beizufügen.

Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Ortsgruppe Breslau, wird im Herbst wieder die Kameradschaftsküche eröffnen. Es gilt, große Not zu lindern.

Kameraden, beantwortet bald unsere Rückfragen für die Kameradschaftsküche und erspart uns unnötige Wege und Arbeit. Vorläufige Meldungen für die Speisung sind zwecklos, es ergeht ein gesonderter Aufruf.

Programm des Seminars der Chalachischen Jugend

Die einzelnen Kurse beginnen wie folgt:

13. 8. Montag, 18½—19½ Uhr: Sanitätskurs (Leo Königshöfer). 18½—19½ Uhr: Tenachlektüre: Firmijahu (Luz Pinczower). 19½ bis 20½ Uhr: Lektüre palästinensischer Zeitungen (Luz Pinczower).

14. 8. Dienstag, 19—20 Uhr: Geschichte des Judentums während der letzten zwei Jahrhunderte (Brilling). 20—21 Uhr: Grundfragen der Naturwissenschaft (Elli Rzezewski).

15. 8. Mittwoch, 19—20 Uhr: Probleme der Pädagogik (Alfred Sohn). 20—21 Uhr: Grundfragen der Volkswirtschaft (Siegbert Mar-towicz).

16. 8. Donnerstag, 18—19 Uhr: Tenachlektüre Schmuel (Josef

Bezugsquellen - Nachweis

Altpapier

Alte Akten, Makulatur zum Einstampfen kauft gegen netto Kasse Hermann Schimek, Tauentzienstraße 123/125. Fernsprecher 28935.

Anzeigen

leersteh. Wohnung, Büro, Geschäfts-räume u. möbl. Zimmer verm. Sie rasch durch ein Ins. in der Neuen Zeit 42 Jahr. besteh. Wohnung-Zeitung Ernststr. 12. (Laden) Telefon 28334

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10. Gegr. 1878. Fernsprecher: 56980
Spezial-Abteilung: Privatauskünfte

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Automobile



Lohestr. 78/88
Telefon 81226

Automobile
Zubehör
Reparaturen
aller Marken

Auto-Reparaturen

Erich Rind, Trebnitzer Straße 72, Fernsprecher (Tag und Nacht) 40834
Sämtliche Auto- und Motorrad-Reparaturen. Mitglied des Zentralverbandes Jüdischer Handwerker

Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdainstr. 36
Telephon 34624, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

באקערי Bäckerei

unter Aufsicht der hiesig Synagogengemeinde. — Georg Schleimer, Goldeneradgasse 5. Fil.: Hofenstraße 74, im Haus der Humboldt-Apotheke. — Telefon 26964.

Bäckerei und Konditorei

Hirschlik, Breslau, Scheitniger Str. 21 — Telefon 43017.
Bestellungen für die Feiertage erbitte rechtzeitig.

Bandagen

Max Pfeffermann, Niederl. M. Pech A.-G., Junkernstr. 21. Tel. 27093
Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder, Senkfüßeinlagen nach Maß, bewährte fachmännische Bedienung.

Baugeschäft

Michael Kaliski, Breslau 21, Fröbelstraße 10, Telefon 82557/58.
Ausführung aller Maurer- und Zimmerarbeiten für Neu- und Umbauten sowie Reparaturen.

Baugeschäft

W. Rosenberg, Neu-Adalbertstraße 136. — Fernsprecher 40098.
Sämtliche Bauarbeiten sachgemäß und äußerst preiswert.

Bau- und Möbeltischlerei

Edmund Lewy, Breslau, Lewaldstraße 10. Annahme sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Höfchenstraße 94, Telefon 34618. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1909. Bauklempnerlei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 58321.

Bettfedern

Betten-Spezialhaus A. Dukas & Co., Inh.: Käthe Brauer, Breslau 2, Neudorfstraße, an der Gartenstraße, Fernruf 30763. — Daunen u. Steppdecken. — Bettfedern-Reinigung

Bettfedern und Daunen

Inletts, Bettstellen ect. Bettfedern-Reinigung gut und billig Breslauer Bettfedernfabrik Max Cohn Kupferschmiedestr. 46 Tel. 51586

Blumen

Blumen-Fränkell, Inh. Emma Jaekel, Höfchenstraße Nr. 62, Frische Blumen — Sehr niedrige Preise

Brennstoffe

Ollendorff & Co., Schloßplatz 4. Tele on 20475/76.
Kohlen — Koks — Briquets — Holzkohlen.

Bürobedarf

S. Horwitz, Ring 3. Telefon 55265.
Bürobedarf und Vervielfältigungen.

Buchbinderei

Alle ins Fach schlagenden Arbeiten führt aus Martin Brieger, Schwerinstraße 2. Gegründet 1901.

Chemische Reinigung

Frau A. Kosterlitz, Körnerstraße 19
Annahmestelle für W. Kelling Tel. 35504. Abholung und Lieferung frei Haus!

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75
reinigt auf chemischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

Jaenicke, Höfchenstr. 96. Tel. 36818.
Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neufärben verfarbter Haare.

Damengarderobe

Aufertigung und Umänderung Traute Kohn, Schwerinstraße 36, Telefon 33111.

Damenhüte

sehr preiswert. Prima Umarbeitungen. Breslauer Hutfabrik, Breslau, jetzt Ring 47. I. Inhaber: Martha Cohn.

Damenhüte

Geschw. Lindner, Hüte. Gartenstraße 40.

Damenhüte

in neuester Ausführung, bestem Genre für jede Jahreszeit Umarbeitungen preiswert und schnellstens. Erna Seidel geb. Kosterlitz, Tauentzienplatz 11 neben T. T.

Ihre Kleine Anzeige

in den
Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis!

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der Betriebswerkstatt Gartenstr. 60 11 (Aronsohn).

Damenmoden

Geschw. Rungstock, Inhaberin Charlotte Schein. Maß-Atelier eleganter Damen-Garderobe. — Neue Winter-Modelle. — Jetzt Neue Schweidnitzer Str. 11, Fernspr. 32888.

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56, hochptr. Telefon 34246. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise.

Damenschneider

O. Eisinger, Damenschneidermeister. Maßarbeit für die Dame in höchster Vollendung. Höfchenstraße 18. Telefon 31821.

Dekorationspapiere

Schaufensterbedarf für alle Branchen Ismar Hartmann, Neue Taschenstraße 30 Stb. I.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum Breslau 13, Franz-Seidte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 84629. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche Inh. Apoth. E. Klesonfeld, Nikolai-str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 23660 Reich-Lager f. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artikel.

Drogerie

Liebig-Drogerie, Gartenstraße 47, an der Theaterstraße. Inhaber Apotheker S. Keller. Fernsprecher Nummer 39464. Lieferung frei Haus.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Hermann Salomon, Central-Drogerie, Gartenstr. 97 am Hauptbahnhof. Telefon 27361 Drogen, Photo, Gummiwaren.

Waschartikel — Photo! Drogerie **Juliusburg**, Bischofs- walde, Wilhelmshatener Straße, Ecke Grimmstr. Schnellste Lieferung überall frei Haus. Tel. 43590.

Max Bermann, Buchdruckerei Antonienstraße 24, Fernruf 50835.

A. Wollmann, Breslau 1 Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154

Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 89. Tel. 28036 Beachten Sie mein ausführliches Inserat in dieser Nummer.

Wirtschaftswaren — Gartengeräte, Werkzeuge — Luftschutzgeräte, **H. Brauer & Sohn**, Teichstr. 26, dicht an der Gartenstr., vor der Eisenbahnunterführung.

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte Öfen, Herde, Elektrische Artikel **Felix David**, Friedrich-Wilhelm- Straße 26, Telefon 20720.

Reparaturen an Maschinen und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 58473

Alfons Abraham, Elektro- Installationsbüro und Radio- Werkstatt Höfchenstr. 5 und Friedr.-Wilhelmstr. 21. Ruf 25431

Richard Gellert, Elektro-Meister. Licht — Kraft — Radio. Gräbschenstr. 39. Telefon 23521.

Herbert Jesina, Steinstraße 11. Tel. 85474. Elektr. Licht- u. Klingel- Anlagen / Reparaturen / Radio.

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11. Fahrräder bekannter Fabri- kate pp. Fernsprecher Nr. 21964. Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

Oscar Cohn, Gartenstraße 26 gegenüber der Markthalle, Tel. 29789. Spezialhaus für Farben und Lacke.

Felix Gomma, Karlstraße 44. — Telefon 51288. — Empf. Prima Röst- würstchen, 2 Paar 25 Pfg., sowie sämtl. Fleisch- u. Wurstwaren zu billigsten Preisen. — Lieferung frei Haus.

Leopold Moschkowitz, Fleischermeister. Tel. 28095. Hauptgeschäft: Goldenerade- gasse 14, Lieferung frei Haus.

Hilde Gultmann, Staatl. gepr. Mei- sterin d. Fotografie — Foto-Salon für künstl. Bildnisse zu zeitgemäß. Preis. — Reproduktionen — Vergrößerung. Breslau 18, Gabitzstr. 136 I., Tel. 82651

Artur Leiser, Goldene Rade- gasse 27b, 2. Haus von der Reusche- straße, empfiehlt sich den geehrten Gemeindemitgliedern als Herren- friseur und für Bubenkopfschnitt.

Josef Müller's Frisiersalon, nur Viktoria- str. 104, Ecke Kais.-Wilh.-Str., empf. sich den geehrten Gemeindemitgl. angelegentl. Mod. Haar- u. Bart- frisuren. Spezial.: Bubikopf u. Pflege.

Zu den kommenden hohen Feiertagen empfehle ich mich meinen werten Glaubensgenossen als Damen- und Herrenfrisör. Dauer- und Wasserwellen **L. Müller**, Tel. 20035, Antonienstr. 10

Paul Scholtz, Steinstraße 11. Telefon 81357. Damen-Friseur. Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17. Schlesiens größtes Spezial- haus für Gärten und Teppiche

O. Unikower, Kronprinzenstraße 4 Telefon 39181.

Frau verw. Reg.-Baumstr. **Sonnen- feld**, Moritzstraße 431. Telefon 33241. Hypotheken — Grundstücke — Immobilien — Hausverwaltungen. Besuch bereitwilligst.

Louis Grünberger, Büro für Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß- und Treuhandverwaltungen, Hohen- zollernstraße Nr. 84. Fernsprecher Nr. 82580.

Oskar Brieger, Ring 60, Ecke Oderstr. Spezialität: Hüte, Wäsche. Krawatten in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Zelida-Dauer-Wäsche.

Herrenausstattungen feinsten Art **B. Pfeiffer** Popeline-Hemd 4.75, reinseidene Binder von 1.75 an, Sportanzüge vom Lager 39.50, Ulster und Regen-Mäntel 48.—, Anzug nach Maß in bekannter Pfeiffer-Qualität, bietet in auslesenen. Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweid- nitzer Straße 27 gegenüber der Oper.

Friedländer's Oberhemdenklinik fertigt auch 1. Maßhemd, unterh. e. reich. Lag- fertige Waren i. allerb. Beschaffenh. z. bes. niedrig. Preis. Stoffannahme be- reitw. Junkernstraße 8, pt., Tel. 57566.

u. Herren-Artikel in größter Auswahl. Spezial.: Maßanfertigung v. Herren- wäsche, Annahme von Reparaturen u. Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**, Schmiedebrücke 64/65. Tel. 59468.

Goldmann & Co., G.m.b.H. Taubentzienplatz 6, i. Telefon Nr. 55851, 55852 Kohle — Koks — Briketts

Alfred Reichmann, Kohlen- handlung, Breslau 13, Höfchenstr. 89. Kohlen — Koks — Briketts. Fernruf: 39463.

D. Oelsner, G. m. b. H., Hohen- zollernstraße 75. Telefon 860 32/33. Vertreterbesuch bitte anfordern.

Dr. Fritz Schalscha, Oranienstr. 39. Fernspr. 84911. Früherer Inhaber der Fa. Orgler & Blumenfeld.

Ollendorff & Co., Schloßplatz 4 Telefon 20475/76. Kohlen — Koks — Briketts — Holzkohlen.

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke Götzenstr. Kolonialwaren, Lebens- mittel, Weber-Kaffee, sämtl. Back- artikel. Lieferung frei Haus. Tel. 35772 Annahme von Gutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

für Teppiche, Garderobe, Wäsche sachgemäß und preiswert Freie Abholung und Lieferung. **Frau Marie Schneider**, Brüder- straße 27, II. Telefon 27336

Leo Ascher, jetzt Viktoriastr. 109. Tel. 39492. Kolonialwaren, Feinkost, Waschmittel, Obst, Gemüse usw. Liefer. frei Haus. Rabattmarken (3%). auch auf Gemüse u. Obst.

Nathan Jereslav, Inh. Klara Schiffan Sonnenstraße 7, Kolonialwaren, Deli- katesen, Waschmittel etc. כשר Geflügel. Tel. 21567. Liefer. frei Haus Annahme von Wohlfahrtscheinen.

Loszynski, Gartenstraße 49. Nahe Liebh. Fernsprecher 34294. Lieferung frei Haus 3%. Rabatt in Marken. Annahme von Wohlfahrts- schein. d. jüdisch. Wohlfahrtsamtes.

Jom - Kippur - Kerzen — Feinkost, ff. Schleuderhonig **Silberberg**, Viktoriastraße 90, ptr. Lieferung frei Haus.

Lucie Steiner, Viktoria- straße 112, (an der Körnerstr.). Kolonialwaren, Obst, Frisch- gemüse, Lieferung fr. Haus. 3% Rabatt. Wohlfahrtscheine werd. ang.

Berta Wagner, Hohenzollernstr. 89, Ecke Hindenburgplatz. — Feinkost- Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Was- chmittel usw. — Lieferung frei Haus. Rabattm. 3% auch auf Gemüse u. Obst

Lebensmittel-Vertrieb **E. Werner**, Reuschestraße 2 Telefon 28438, liefert alle Lebensmittel frei Haus.

Moderne Damentaschen in allen Preislagen. **Boehm**, Ring 16, am Blücherplatz. Reisekoffer.

Nelken, Reuschestr. 8/9, Ecke Büttnerstraße. — Reisekoffer, Handtaschen, gut und billig Prakt. Geschenke f. Konfirmationen

Geschw. Silbermann, Garten- straße 85 und Ohlauerstraße Ecke Schuhbrücke. Größte Auswahl niedrigste Preise.

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwe- len. — Ankauf, Verkauf. Beleihung.

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557 Weine * Spirituosen

M. Danziger, Höfchenstr. 35. Ruf 34351. — Ausführung sämtlich. Linoleum-Arbeiten — Kosten- anschläge bereitwilligst!

Ihren Namen Anzeigen

in dem **Gemeindeblatt: Anzeigen-Verzeichnis**

Lebensversicherungs-Anstalt

Lumpen

Alte und neue Stoffabfälle, Manufaktur-Emballage, Altpapier kauft zu besten Tagespreisen **Paul Koppe**, Breslau I, An den Kasernen 4, Telefon 43414.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10.
Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold,
Breslau 21, Yorckstraße 44.
Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75.
Ausführung sämtlich. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herren-
moden nach Maß. Viktoriastraße 60
an der Höfchenstraße. Telefon 33223

Möbel

Zimmereinrichtungen
Küchen / Ergänzungsstücke / Einzel-
anfertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Gute und billige Möbel erhalten Sie
nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**,
Schwertstraße 5 neben Gerh-
Hauptmann-Theater.

Obst

Gertrud Weill, Sadowastraße 46.
Fernsprecher 39306. Obst, Süd-
früchte, Lebensmittel
Butter, Eier, Schokolade.

Obst, Gemüse, Kolonialwaren

H. Grünpeter, Inh. Frieda Loewy
Viktoriastr. 70. Obst, Gemüse, Koloni-
alwaren, Wurstwaren und Geflügel
unt. Aufsicht d. hies. Syn.-Gemeinde.
Lief. frei Haus. Tel. 53663 Nebenst.

Ofenbau

Eduard Isaak, Ofenbau-
meister. Holteistraße 46,
Fernsprecher 27506

Optik

Optiker Garai
4 Albrechtstraße 4
Der Fachmann für passende Augengläser
Alle Krankenkassen,

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst.
Max, Friedländer, Sonnenstr. 28.
Telefon 51117, seit 1876.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupen-
straße 5. Tel. 58862. Pelze — größte
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konservierung

Pelze

Pelzhaus Erich Simon,
Büttnerstr. 26 - Telefon 28902.
Damenpelze, Herren-
pelze, Pelzbesätze u.
Reparaturen.

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wil-
helm-Str. 96/98, Ecke Goethestraße.
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.
Erstkl. Teil- od. Ganzverplog. auch für
kürzer. Aufenth. Ruf 83064, Bad, Aufz.

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service
Kristall-Geschenke,
Max Hamburger,
Jetzt Junkernstraße 1/3,
am Blücherplatz.

Privat-Unterricht

in ff. Damenschneiderei an eigener
Garderobe. Bek. erfolgreich. Sehr
billig. **Martha Sander**, jetzt
Schillerstraße 8. Sprechzeit 1-3 Uhr,
Telefon 32277.

Radio

Heinz Baruch, Radioklinik
Höfchenstraße 62. Tel. 30936. Anerk.
Mende-Verkaufsstelle. Reparatur-
Werkstatt. Vorführung sämtl. Rund-
funkgeräte i. m. n. Ausstellungsraum

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5.
Spezialhaus für Rund-
funk-Geräte — Licht- und
Kraftanlagen. Fernsprecher
Nr. 53515.

Radio

Ernst Elfein, Inhaber Max Fink,
Gneisenauplatz 1. Telefon 45262.
Telefon- und Telegrafenanstalt.
Telefon-, Klingel-, Türöffner- und
Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner,
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebig-
theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparat. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Taschenlampen-Vertrieb, G. m.
b. H., Geschäftsf.: Fritz Fried-
länder, Schmiedebrücke 43, Fern-
ruf 29035. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert.

Schildermalerei

David Bley, Herdainsr. 65. Tel. 37244.
Inh. Glasermeister Hugo Spanier. Firmenschilder
aus Glas, Metall und Holz, Reklame-
laternen, Tagesleuchtschilder, Ver-
mietungs- und Ausverkaufsschilder.

Schirme

A. Bettsak, Ohlauer Straße 85,
gegenüber Klausner. Bekannt gut
und preiswert.

Schirme, Handtaschen

Praktische Festgeschenke
Baruch & Loewy, Schweidnitzer
Straße 7, gegenüber Seidenhaus
Schlesinger.

Schlosserei

D. Armer, Schlossermeister, Kupfer-
schmiedestr. 21. - Tel. 21784.
Ausführung sämtl. Schlosser-
arbeiten, Öffnen von Geld-
schränken und Transp.

Schneider für Herren

Gehr. Hecht, Schneider, Schweid-
nitzer Straße 38/40 I. Telefon 56891.

Schneider für Herren

J. Koszorek. Elegante Herren-
moden nach Maß. Breslau I, Ring 47.
Fernsprecher 26531

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen in eigener
Werkstatt. Sämtlicher Barbedarf
A. Thomas, Mitinhaber S. Frost
Fernruf 41045.

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke
Nr. 57. Spezialität: Schuhe für
empfindliche Füße, zu mäßigen
Preisen.

Schuhreparaturen

Gust. Baumann, Schnellbesohlan-
stalt, Poststraße 9. Telefon 57407.
Sämtliche Schuh-Reparaturen
billigst. Wunschgemäß abgeholt und
zugeschickt.

Schuhreparaturen

Alexander Mohr, Tauentzien-
platz 3a. Sorgfältige Ausführung,
daher sparsam im Verbrauch.
Rascheste Abholung u. Zusendung.
Telefon 26254.

Schuhreparaturen

Schuhhaus Record, Taschenstraße
Nr. 13-15, repariert Ihre Schuhe
gut — schnell — billig.
Abholung und Zustellung frei
Haus.

Seifen, Waschmittel,

Parfümerien
Seifenhandlung **Scheyer**,
Rehdigerstraße 22, Telefon 80416.
Lieferung frei Haus.

Spedition

Sammelverkehre — Lagerung —
Eildienst in der Stadt.
L. Matzdorff, Antonienstr. 19/21.
Ruf 24244.

Sport-Haus

A. Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11
Spezialgeschäft für Tennis-, Wasser-
Wandersport — Wettermäntel, —
Sportbekleidung für die Jugend
Telefon 33140. Katalog gratis.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 33140 Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Teppiche und
Gardinen.

Tischlerei

Michael Kaliski, Breslau 21
Fröbelstraße 10, Telefon 82557/58.
Holzbearbeitungsfabrik, Bautischle-
rei und Möbelfabrik.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig
Berthold Riesenfeld, Uhrmacher
u. Feinmechaniker, jetzt Sadowa-
straße 36 hpt. Telefon 32400.

Uhren und Goldwaren

Ausführung sämtlicher
Reparaturen in eigener Werkstatt
fachgemäß und preiswert.
Hermann Weiß, Sadowastraße 76,
an der Höfchenstraße. (Laden.)

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss,
Karlst. 46, an der Schweidnitzerstr.
Auch Reparaturen und Umarbeiten
von Schmucksachen aller Art. Lang-
jähriger Fachmann.

Versicherungen

Käthe Lippmann, Versicherungs-
büro, Charlottenstraße 27. Tel. 81470.
Beratung jeder Zeit unverbindlich
und sachgemäß.

Wäsche

Zum Neujahrsgeschenk be-
sonders schöne u. billige Leib-
wäsche in seid. Crepp u. Waschseide.
Regina Baer, Augustastr. 67, hpt.
Telefon 39972.

Wäsche

Schöne Wäsche — **Cilly Weiß**,
Kaiser-Wilhelm-Str. 29, hpt.

Wäscherei

G. Kühne, Tel. 36405, Gartenstr. 61 I
früher Schneider & Wolf
Gardinen — Handwäscherei —
Spannerei — Ausbesserungen —
Freie Abholung, freie Zusendung.

Wasserleitungen

O. Unikower
Kronprinzenstraße 41
Telefon 39181.

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37
neben Huthmacher / Telefon 36557
Liköre * Fruchtsäfte

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume,
Wohnungen. **Sachs**,
Wohnungsnachweis
Goethestr. 10. Tel. 82976.

Zigarren

Karl Baumgarten, Kaiser-Wilh-
Straße 64, Eckhaus Viktoriastraße
empfiehlt als Spitzenleistung
„Jubiläums-Zigarre“ zu 12, 15, 20 Pfg.
Gegr. 1902 Telefon 33016

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh-
Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2
gegenüber Wertheim. Tel. 35094
seit 1867!

Zigarren

Kluge Raucher kaufen Zigarren
bei **N. Pringsheim** jetzt Inhaber
Willy Goldschmidt, Gartenstr. 53/55
neben Liebig-Theater.
Fachmännische Bedienung

Walt) leichter als Tirmijahu. 19-20 Uhr: Grundfragen der Naturwissenschaft.

18. 8. Sonnabend, 18-19 Uhr: Palästinakunde (Edgar Freund). 19-20 Uhr: Platon, eine Einführung in die idealistische Philosophie (Edgar Freund).

Alle Kurse, auch die für Sonnabend angelegten, finden im Gemeindehaus II, Schweidnitzer Stadtgraben 28, statt. Eintritt in die Kurse ist noch statthaft. Anmeldungen im Büro des Hochschulz, Gartenstraße 25, 16-19 Uhr, außer Sonnabend.

Schulungskursus der Zentralwohlfahrtsstelle

Der Schulungskursus für Wohlfahrtspflege findet vom 3. Oktober bis 3. November d. J. statt. Es besteht die Möglichkeit, auswärtige Teilnehmer in den Räumen des Lehrganges für Kindergärtnerinnen unterzubringen. Meldungen von Teilnehmern werden erbeten an die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158, woselbst Näheres zu erfahren ist.

Nachstehend veröffentlichen wir den inzwischen fertiggestellten Lehrplan:

Allgemeines

- I. Judentumskunde.
 1. Die geistigen Strömungen im deutschen Judentum. (Otto Hirsch.)
 2. Einführung in die jüdische Geschichte. (Ernst Simon.)
- II. Grundlagen der jüdischen Sozialarbeit.
 1. Grundlagen, Aufbau und Probleme der Wohlfahrtspflege. (Friedrich Ollendorf.)
 2. Grundlagen, Aufbau und Probleme der jüdischen Sozialpolitik. (Max Kreuzberger.)
 3. Soziale und sozialpsychologische Struktur des jüdischen Hilfsbedürfnisses (Mitleidkunde). (Georg Lubinski.)
 4. Fragen der Mittelbeschaffung. (Hildegard Böhme.)
 5. Berufliche und ehrenamtliche Arbeit. (Paul Eppstein.)
- III. Jüdisches Bildungswesen.
 1. Grundlagen, Aufbau und Probleme der Erwachsenenbildung. (Paul Eppstein.)
 2. Schulbildung. (Adolf Leschnitzer.)

Besonderes

- I. Wohlfahrtspflege.

1. Wohlfahrtspflege mit Berücksichtigung der Fragen des Existenzminimums und der Haushaltsführung des Hilfsbedürftigen.
 - Kleingemeinden. (Gertrud Blank.)
 - Großgemeinden. (Adelheid Levy.)
2. Jugendwohlfahrt. (Kurt Bondy.)
 - Voraussetzungen. (Hannah Karminski.)
 - Maßnahmen. (Bella Schlesinger.)
3. Gesundheitsfürsorge einschl. Erholungsfürsorge. (Erich Seligmann, Gustav Tugendreich.)
 - Gesetzliche Grundlagen der Gesundheitsfürsorge. (Walter Lustig.)
4. Anstaltswesen. (Erich Seligmann.)
5. Fürsorge für Nervöse und Geistesranke. (Otto Juliusburger.)
- II. Auswanderung, Rückwanderung und Binnenwanderung.
 1. Auswanderung. (Marl Wischnitzer.)
 2. Rückwanderung, Binnenwanderung. (E. Rudel.)
- III. Wirtschaftshilfe.
 1. Die Wirtschaftslage der deutschen Juden. (Cora Berliner.)
 2. Wirtschafts- und Kredithilfe. (Paul Eppstein.)
 3. Arbeitsrecht. (Georg Flatau.)
 4. Arbeitsnachweise. (Gertrud Prochownik.)
 5. Berufsberatung, Berufsausbildung.
 - Berufsberatung. (Lucie Zobel.)
 - Berufsausbildung. (Georg Lubinski.)
 6. Selbsthilfe der freien Berufe. (Fritz Aron.)
- IV. Palästina im Rahmen der Sozialpolitik.
 1. Zertifikatswanderung. (Alexander Adler.)
 2. Berufliche Einordnung. (Walter Tempel.)
 3. Jugend-Alljah. (Mordechai Schatmer.)
- V. Fürsorgerecht und Organisation der öffentlichen Wohlfahrtspflege (für Nichtwohlfahrtspfleger). (Fritz Wittelschöfer.)
- VI. Ausländerrecht.
 - Aufenthalt, Ausweisung, Arbeitserlaubnis, öffentliche Unterstützung. (Fritz Wittelschöfer.)
- VII. Jüdische Organisationsformen. (Cora Berliner.)

Jüdische Körper-Ertüchtigung

Das Jugendsportfest des Bar Kochba, Breslau,

offen für alle dem Landesverband Schlesien Jüdischer Jugendvereine angehörenden Organisationen, gestaltete sich dank der großen Beteiligung der Hahonim, der Werkleute, des Brith Hanoar und befreundeter Verbände zu einem bemerkenswerten Erfolg des Veranstalters. Die Abwicklung ging glatt vonstatten, doch wäre eine größere Planmäßigkeit nur von Vorteil gewesen.

Bei Bewertung der Ergebnisse muß berücksichtigt werden, daß die Trainingsmöglichkeiten für die Wettkämpfer bisher unzureichend gewesen sind. Erwähnung verdienen Szupak (Jugend B), der 160 Meter in 13,4 Sek. und 1000 Meter in 3,32 Min. lief. Bei intensiverem Training ist hier ein guter Mann für später zu erwarten. Seine Leistung im Kugelstoßen, 10 Yd. 8,70 Meter, ist ebenfalls eine gute Basis. Der Bar Kochba-Nachwuchs hat durch Adolf Lange, Sieger über 1500 Meter in 5,14 und zweiter über 3000 Meter, ein hoffnungsvolles Talent der Öffentlichkeit vorgestellt. Ferner siegte Janiak im 3000-Meter-Lauf ganz überzeugend. Im Hochsprung erreichte S. Ehrlich (Jugend A) 1,38 Meter, und H. Jesser (Jugend B) konnte ebenfalls mit 1,38 Meter als Sieger hervorgehen. Walter Beck (Jugend B) wird sich bei den nächsten Treffen wohl kaum mit seiner heutigen Leistung, 1,33 Meter als Zweiter, zufriedengeben. Bei der weiblichen Jugend ist Gerda Sachs, die 75 Meter in 11,3 Sekunden lief, sehr vielversprechend.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Unserem Sportwart, Schwimmbruder Gerber gratulieren wir zur Vermählung. Wir begrüßen das junge Paar mit einem kräftigen „Gut Naß“.

Unsere gesamte Arbeit im Laufe des Jahres diente der Förderung der Leistungssteigerung. Das Training läßt sich wie folgt gliedern:

1. Die Erwerbung der erforderlichen Technik; 2. Die Gewinnung der Ausdauer; 3. Die Steigerung der Geschwindigkeit; 4. Die richtige Anwendung der erlernten Technik. Stil und Technik sind grundverschieden, doch können sich trotzdem beide decken. Als Stil bezeichnet man das, was durch das Auge deutlich sichtbar ist. Technik ist alles das, was die Schwimmgeschwindigkeit vorwärts bringt. Jeder Schwimmer findet seinen Stil von selbst, wenn er vorschriftsmäßig schwimmen gelernt hat.

Die allererste Voraussetzung für eine gute Technik ist die Atmung. Es kommt in den meisten Fällen vor, daß gerade hier die wenigste Beachtung geschenkt wird, wegen es dringende Notwendigkeit ist, die größte Aufmerksamkeit darauf zu legen. Die Atmung muß gleichmäßig und regelmäßig sein. Diese muß so angepaßt sein, daß man über Wasser ein- und unter Wasser ausatmet. Wer sich daran gewöhnt, sofort mit dem Ausatmen zu beginnen, sobald Mund und Nase unter Wasser kommen und erst dann wieder den Kopf hebt, die Atmungswege über das Wasser bringt, wenn der Luftbedarf einsetzt, wird keinerlei Beschwerden merken.

Gaststätten, in denen man sich wohlfühlt!

Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Café Fahrige Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40	Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh.: Liesl Barwitz Messergrasse 28 Der gemütliche Betrieb	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
Sie essen gut  u. preiswert im Restaurant der Lesing-Logo , Agnes- straße 5. - Tel. 548865. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittags auch im Abonnement.	Sussmann's Speischaus Taubentzenstr. 11. Mittags- u. Abend- tisch. Gedeck von 70 Pf. an. Spezialität: der rühmlichst bekannte Ober- schlesische Hauskuchen. Tägl. frisch. Tel. 25234.	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	Taubentzen-Theater das Kino für Jedermann

Bücher und Zeitschriften

Korrespondenzblatt über Auswanderungs- und Siedlungswesen

Seeben gibt der Hilfsverein der deutschen Juden ein neues Korrespondenzblatt über Auswanderungs- und Siedlungswesen heraus, das sehr vielseitig und interessant ist.

Das Korrespondenzblatt bringt diesmal Mitteilungen über hundert Länder in allen fünf Erdteilen. — Eingehend werden u. a. behandelt Italien, Spanien, Türkei, China, Indien, Mandschukuo, Palästina, Kanada, die Vereinigten Staaten, Mexiko, Columbien, Chile, Argentinien, Brasilien, Paraguay, Tanganjika, Kenia, Angola, Südwestafrika, Südafrikanische Union und Rhodesien. Das Blatt enthält Angaben über Einwanderungs-, Aufenthalts- und Arbeitsbestimmungen, wirtschaftliche Verhältnisse, klimatische Bedingungen, Lebensstandard usw. Es werden Schilderungen von Ländern gegeben, Briefe von Auswanderern gebracht u. a. m. Das Problem der Siedlung wird in einzelnen Länderberichten behandelt und außerdem in einem besonderen Artikel, der Kolonisationsunternehmen in Südamerika gewidmet ist.

In einer Gesamtübersicht werden die Lebenshaltungskosten und Gehaltsverhältnisse in 96 Ländern angeführt. In einer größeren Abhandlung sind die Bestimmungen über den Erwerb

der Staatsangehörigkeit in 57 Ländern zusammengefaßt.

Blätter für Frauenarbeit und Frauenbewegung, Offizielles Organ des Jüdischen Frauenbundes. Das Augustheft enthält u. a. folgende Beiträge: „Die Leistung der Frau im Deutsch-Jüdischen Schrifttum“ von Dr. Dora Edinger, „Vom Wesen weiblichen Kunstfertums“ von Dr. Margot Riech, „Kunstgewerbe im Wandel der Zeiten“ von Herta Bamberger, „Vom Werke jüdischer Jugend“ von Vera Lachmann, „Bild in die Welt“ von Dr. Jenny Radt, „Ueber die Möglichkeit heutiger deutsch-jüdischer Frauendichtung“ von Dr. Dora Edinger, „Lehrerfortbildungswoche in Lehnitz“ von Dr. Ellen Littmann.

Jüdische Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik. Zeitschrift der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden und der Hauptstelle für jüdische Wanderfürsorge und Arbeitsnachweise, Berlin. Aus dem wiederum höchst instruktivem Inhalt, der im Juli-Augustheft 1934 vor die jüdische Öffentlichkeit gebracht wird, erwähnen wir: Das Auswanderungsproblem der deutschen Juden von Ernst Kahn, London, „Die Tätigkeit der JAGEM für die jüdischen Auswanderer aus Deutschland“ Bericht erstattet vom Zentralausschuß der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau, „Zur Lage der Juden in den Kleinstädten“ von Dr. Georg Flatau.

Von meinem Großvater

Wie man einst heiratete

Von L. Kompert

Schluß.

Darum auch schrie Leser Kollins Frau, als sie diese Mißachtung eines gegen alle Sitte und Schicklichkeit verstoßenden Brauchs gewahrte, mehr erschrocken als zornig:

„Deborah, was stellst du an? Das gehört ja für deinen Vater!“

Das Mädchen richtete sich aber hoch und höher auf, und war gar lieblich anzusehen, wie sie neben dem Stuhle des jungen Rabbiners stand, und noch lieblicher klang die Antwort, die sie, flammend rot im Angesichte, der Mutter gab.

„Mutter,“ rief sie, „ich weiß, was ich tue. Es ist mir nichts anderes eingefallen, womit ich den Gast ehren könnte für sein feines Wort!“

Darauf ward es erst mäuschenstill in der Stube; dann rief Leser Kollin, während das sonnigste Lachen seine Züge überstrahlte:

„Recht hast du gehabt, Deborah, mein Kind! Du brauchst dich dafür nicht zu entschuldigen. Du sollst gesegnet sein vor allen meinen Kindern!“

Was der fremde Gast tat?

Er verzehrte stillschweigend das ihm dargebotene „Kopfstück“ des Fisches, und blieb auch für die übrige Zeit des Abends still und einsilbig. Aber tief in seinem Innern tönten herrliche Stimmen durcheinander, dort brauste eine Sprache, gegen die das Toben des Meeres leises Gelispel ist, die Sprache einer mit der Gewalt eines Sturmes über ihn hereingebrochenen, nicht mehr zu unterdrückenden Leidenschaft! —

★

Zu Mittag am nächsten Sabbat stellte sich der fremde Gast in der Wohnung seines Kstherrn wieder ein. Er sah blaß und abgepannt aus, wovon die vergangene Nacht, während welcher er kein Auge ge-

schlossen, mancherlei hätte erzählen können.

„Fehlt euch was, mein lieber Gast?“ fragte die Frau Leser Kollins. „Ihr seht heut anders aus, als ihr gestern ausgesehen habt.“

„Mir fehlt gar nichts,“ gab er hastig zur Antwort, „mir ist ganz gut zu Mute.“

Spät am Abend, als die funkelnden Sterne am Himmel dartaten, daß der Sabbat bereits in seine Ruhe eingegangen, ging der fremde Gast noch einmal zu Leser Kollin, um von der Familie seines lieben Kstherrn sich zu verabschieden.

Er fand sie alle beisammen; nur Deborah war in der Stube nicht zu sehen.

Wo aber war Deborah?

Als er über den finstern Hof schritt, stand am Ausgange des Gäßchens eine Gestalt; er kam näher,

„Bist du's, Deborah?“

„Ich bin's“ tönte es schluchzend zurück.

„Warum weinst du, mein Kind?“

„Ich weiß es selbst nicht.“

Er ergriff ihre Hand, die in der seinigen heftig zitterte.

„Deborah, mein Lieb! antworte mir bestimmt, was ich dich frage. Möchtest du, daß ich hier bleibe?“

„Um mein ganzes Leben!“ flüsterte sie, nur ihm hörbar.

Er neigte sich zu ihrem Ohre; sein warmer Atem umfing sie, rings herum waltete tiefe Stille, nichts störte, nichts legte sich feindlich zwischen das Aussprechen des Seligsten, was diese zwei Wesen jemals empfunden haben mochten.

„Willst du mein Weib werden? Mein gutes, treues Weib?“

So mochte das lauten, was er ihr ins Ohr flüsterte.

„Lebendiger Gott! Warum mir dieses Glück?“ rief sie in erschreckter Freude zurück.

Sag's noch einmal: Willst du mein Weib werden?“

„Ich will's.“

„So will ich dir auch sagen, wer und was ich bin!“

Darauf erzählte er ihr in wenigen Worten die Geschichte seiner

Spindlermühle, St. Peter, Friedrichsthal u. Gebirgskammabuden

Führender Kurort des Riesengebirges. Seehöhe 800—1400 m

Schwimmbad.		Zeitgemäße Preise. Auskünfte durch den Kurverein.		Telefon 27 u. 67	
Hotel „Belvedere“ Familien-Hotel I. Ranges Telegramme: Breuer Telefon 64		Hotel Erlebach Inh.: Hubert Erlebach In ruhiger, freier Lage, in aller-nächster Nähe d. Schwimmbades. Gute preiswerte Familienpension. Fließ. Warm- u. Kaltwasser Tel. 26.		Grand-Hotel und Dép. Bellevue und Haus Daheim Tel. 1 u. 36	
Hotel Bristol, Restaurant Inh.: Emil Stein, früh. Bad Altheide כשר Haus I. Ranges, Fließ, Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Zu den Feiertagen geöffnet. Minjan im Hause. Tel. 47.		Hotel „Buchberger“ St. Peter. 810m ü.d.M. Telefon: Spindelmühle 9 Sonniger ruhiger staubfreie Lage Jeder Komfort		Savoy-Hotel Jeder Komfort Telefon 7	
		Hotel Schreiber Bekannt behagliches Haus. Moderner Komfort. Fließendes Wasser. Bäder usw. Wochenpausch. inkl. Bedien. und allen Abgaben Kc. 300.—. Tel. 10.			
		„Panorama“ i. St. Peter 900 m Herrliche Lage, prachtvolle Aussicht aufs Gebirge. Fließ. Warmwasser. Zentralheizung. Fr. Polansky, Tel. Spindelmühle 62.		Bequeme billige Autoverbindung zwischen Breslau u. Spindlermühle in 3 1/2 Stunden Auskunft erteilt der Verlag.	

Sieherkunft, wie er der berufene Rabbiner sei und es niemals be-
reuen werde, daß er grade diesen Weg eingeschlagen habe, um mit sei-
ner Gemeinde und seiner Deborah bekannt zu werden.

Selbst! Sie entzog jetzt ihre Hand der seinigen.

„Was ist dir, Deborah?“

„Mein Vater ist ein armer Mann,“ schluchzte sie, „er gibt mir
nichts nach.“

„Und ich nehme dich doch, Deborah!“ rief er und umschlang sie
mit seinem Arme. „Ich will nichts, als nur dich. Meinst du, du hast

mir die Mitgift nicht schon mitgebracht? Sie ist mir lieber als Gold
und Perlen.“

„Ich versteh' das nicht.“

„Ist das „Kopfstück Fisch“ nichts?“ sagte er mit scherzhaftem
Ernst. „Hast du mich damit nicht geehrt, als du noch gar nicht ge-
wußt hast, wer und was ich bin? Sieh' an, Deborah, das will ich dir
all mein Leben nicht vergessen, ich habe daraus ersehen, daß du die
rechte bist, wie sie mir gebührt.“

So hat man geheiratet!

DER NAME **HUT-ROSENTHAL**

BLUCHERPLATZ 5
NEUE SCHWEIDNITZERSTRASSE 5a

VERBURGT
PREISWÜRDIGKEIT, GÜTE UND ELEGANZ

Besuchen Sie uns

und besichtigen Sie die

Herbst-

und

Winter-

Neuheiten

in Wolle und Seide

Herrenstoffe!

Hecht & David

Ring 29.

Oefen - Herde

bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitskäufe)
Haus- und Küchengeräte
Arthur Lomnitz

Gartenstraße 22 Fernsprecher 54391

Im Zentrum

behagl. einger.
Vorderzimmer
mit Teil- oder
Vollpens. für 1
bis 2 Pers. zum
10, zu vermiet
Kretschmer
Wallstraße 5
Telefon 24171

Fußpflege

wird billig und
sauber ausgeführt
Jacob
Viktoriastr. 48 hpt.
Sprechst. 3-6 nachm.

Fanny Vagelsdorf

Gold. Radegasse 27
empfiehlt billigst:
Sämtl. Toiletten-
artikel, Waschmit-
tel, Kerzen, Jom-
kippurkerzen, etc.
Telefon 51783
Lieferung frei Haus.

Erfolgsicheren

Unterricht
in Stenographie,
Verkehrs- u. Red-
schrift erteilt billig
Rose Schindler
staatl. anerkannt
Kurzschrittlehr.
Höfchenstraße 101
Fernruf 353 52.

Vogelfutter

Pfd. 25 Pfg.
Auerbach & Co.,
Samenhandlung
Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Baby-Box u.

Turngeräte
gesucht. Preisoff.
unter O. G. 3184
Annonc.-Ollendorff
Breslau 1.

Wohlfahrts-Empfänger

Vollw. sucht besch.
Schlafstelle evtl.
Leerz. Übern. auch
Gartenarb. Off. u.
E. 7 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufmann sucht

möbliertes

Zimmer

mit voller Pension,
nahe Königspl. evtl.
Mittagstisch. Billigst.
Preisangab. erbet. u.
E 4 a. d. Exp. d. Ztg.

Für 1 Mk.

wird
1 Anzug
oder
Mantel
gesäubert, gebügelt
Reparaturen
sauber und billig
Presto
Gartenstr. 21
Tel. 25679. Abholung
und Zustellung frei.

Glaser-

Arbeiten

gut

schnell

billig

Lothar Russ

Telefon 83057
Höfchenstr. 10

Volljurist

Dr. iur., nicht zu-
gelass., 31 Jahre alt.

gelernter

Bankkaufmann

sucht dringend

kaufm., juristische

oder Verwaltungs-

tätigkeit, auch in

jüd. Organisation.,

für jedes Entgelt.

Nicht Akquisition.

Offert. erb. u. A 100

Gesch. dies. Zeitg.

Trock. Brenn.

in jeder Länge u.

Stärke zu Tages-

preis. empfiehlt

„Peah“ Jüdisches

Brodenhau:

Höfchenstr. 52

Abholungen

v. gut. Spenden

werd. n. wie vor

prompt erledigt.

Fernruf 31850.

Wirbeschäftigten

ständig jüdische

Arbeitswillige

Neue Synagoge

gute Männerstelle

(A 87) zu verkauf.

oder zu verm. Näh.

in d. Anw.-Kanzl.

Junkernstr. 13, II.

SCHÜLER-ANMELDUNGEN

Jüdische Volksschule für Knaben u. Mädchen,
8-stufig, mit zur Zeit 20 Klassen. Schulleiter:
Feilchenfeld, Rehldigerplatz 3, Sprechstund.
werktätlich von 12-13 Uhr.
a) Acht Klassen für alle Schuljahre im Schul-
hause Rehldigerplatz 3.
b) Vier Klassen für das 1. bis 4. Schuljahr im
Schulhaus Wallstraße 9.
c) Religiös-Liberaler Zweig, stellvertr. Leiter

Stud.-Rat i.R. Schäffer, Sprechstund. werk-
täglich von 11½-12½ Uhr. Acht Klassen für alle
Schuljahre im Schulhaus Anger 8.
Jüdisches Reform-Realgymnasium i. A., zur
Zeit bis Untersekunda aufgebaut. Direktor:
Feuchtwanger, Rehldigerplatz 3. Sprechst.
werktätlich von 12½-13½ Uhr. Anmeldungen
von Schülern für alle Klassen werden täglich
entgegengenommen.

Anmeldungen für die **Privat-Unterrichts-**
kurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte
(Familien-Schulen) jederzeit im Büro,
Anger 8.

Neuer Jüdischer Schulverein.
Arbeitsgemeinschaft jüd.-akad.
Lehrkräfte.

Vollendet

in der Qualität des Stoffes
und der Verarbeitung -

Vorbildlich

im Geschmack und in der
Preiswürdigkeit - sind die

neuen Herbstmodelle

des Hauses
Petersdorff

Bitte besuchen Sie uns unverbindlich!

Jetzt Jacobs-Modell Vorführ

Schotten in enorm großer Auswahl, für praktische Herbst-Kleider Mtr. **98 Pl.**

Stichelhaar der beliebte Stoff für Nachmittagskleider in vielen modernen Farben, Mtr. **125**

Woll-Hammerkrepp gute reinwollene Kleider-Qualität in allen modernen Herbstfarben Mtr. **175**

Marocain - chiné ca. 95 cm breit, die neue Musterung, f. Blusen u. Besätze, Mtr. **290**

Relief - Afghalaine 130 cm breit, Reine Wolle, ein modernes elegantes Gewebe für Kleider und Kostüme, Mtr. **390**

Musterversand nach auswärts bereitwilligst!

Kosterlitz & Lissner
Breslau-Reuschestr. 1

Das große Stoff-Spezialhaus

Stoffe

für Damen
und Herren

D. Süßmann

Inf. Salo Prager / Reuschestr. 60/61

„Zu den Festtagen“

Corset's

Wäsche, Strümpfe

Gebr. Lewandowsky G.m.b.H. Nachf.

Inf. Frieda Kobliner
Ohlauer Straße 64, am Christophoriplatz — Tel. 51498
Wunder - Büstenhalter

„Wegena“

D.R.P. und Ausl. - Pat.



Wenn sie von eleganten

Schuhen sprechen, meinen sie -

Vorndorf

Dieses Modell ist vorrätig in Lack, schwarz und braun Chevreaux, schwarz Wildleder, bequeme Form, mit dem beliebten LXV-**975** Absatz . Mk.



Unsere Spezial-Hausmarke „Onda“-Strümpfe, mit 4facher Sohle, Ferse und Zehenverstärkung, in matt und glänzend, in allen modernen Farben Mk. **145**

Klausner

Hauptgeschäft: Ohlauer Straße 5/6

Die beste Lösung für den Kauf einer kleinen Aufmerksamkeit zum Fest ist ein Gang in die Parfümerie

Mittmann

Ohlauer Straße 81
Kaiser-Wilhelm-Straße 21
Neue Schweidnitzer Straße 2

Dort finden Sie in jeder Preislage, was Sie brauchen können.

Beleuchtungshaus Adolf Gerstel

Breslau, Ohlauer Straße 18

Fernsprecher 51272

Große Auswahl in

modernen Beleuchtungskörpern

jeder Art.

Glühlampen - Reparaturwerkstätte - Umänderungen

Existenz!

Tabakwarengesch. i. Süd. 14 Jahre in einer Hand, krankheitshalber z. verkaufen. Angeb. u. H. P. 32 an die Expedition dieser Zeitung.

Für m. 19 jähr. Tochter, schönes gebild. Mädch., vorl. Vermög. 50 000 RM., suche ich geeig. Ehepartner. Akademiker bevorzugt. Off. an die Exped. d. Ztg. H.R. 52

Geflügel-Handlung P. Wolff

unter Aufsicht
Garten-Markthalle Galer. Std. 503a
empfiehlt z. d. Feiertagen u. weiterh.
geschlachtetes ungarisches Geflügel
Lieferung frei Haus
Bei heißer Witterung behalte ich
das Geflügel im Gefrierraum.

Pa. Autoool

in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0,85 Mk.
einschl. Kanne.
Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel,
Lohensteinstraße 6 — Telefon 812 01

Heißmangeln

liefert zu günstigen Bedingungen
Diplom.-Ing. **B. Fernbach**
Rehdigerstraße 35. Telefon 828 65.

Autobus-Sonderfahrt!

nach **Gräfenberg** (Tschecho-Slowakei)
vom 9.-11. September

Fahrtpreis für Hin- und Rückfahrt nur **7.50** Rmk.

Karten Zigarrenhaus **Hamburger**,
Karlsplatz 5 Ruf 568 82
und **Felix Gomma**, Karlstraße 44

PELZ
**Jacken
Mäntel
Herren-
Geh- u. Sport-Pelze
Füchse**
 Moderne Felle für Besätze
 Pelzfutter aller Art
 Für die Feiertage besonders
 günstige Kaufgelegenheit
 Umarbeitungen / Reparaturen
Pelz - Szczupak
 Gartenstraße 84, Telefon 27292

Jahrzeitlampe
 elektr., künstlerischer Entwurf 13.—
Barchesdecken
 Wunschbogen 0.20, Hebr. Lotto 1.75
 Palästina-Spiel 1.50
 Kunstgewerbestube
Freudenthal
 Kopischstraße 4 Telefon 81363

Wer erfreuen will, schenkt zu
den Festtagen
Faßbender-Konfekt
 Niederlage: Blücherplatz 3
 Inh. Elise Laufer / Fernruf 50151

Damenwäsche
 in eleganter Ausführung fertigt
 aus gebrachten Stoffen an
Frau Gertrud Richter
 (früher Wäschesalon Scholz)
 Kronprinzen-tr.73, hptr., Tel. 83758

Wanzen Ratten Schwaben
 Mäuse Motten
 beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjägererei
 Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524
 Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für rest-
 losen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne
 Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter
 radikal wirkender Präparate.

Zum gemütlichen Beisammensein
 im freundlichen Heim versorgen Sie sich stets mit
Schokoladen, Pralinen und ff. Gebäck von
B. Pohl
 BRESLAU
 Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik
 Fabrikfilialen in allen Stadtteilen

**Die neuesten Herbstmoden
in Herren- u. Knaben-Bekleidung**
 durch Eigenfabrikation zu
 ganz besonders billigen Preisen
 nur bei
BRINNITZER
 GEORG
 BRESLAU-REUSCHESTR. 16-17
Reuschesstraße 16/17
 Zahlungserleichterung durch K. K. G.

Für die Festtage:

Ein Paar neue Herbstschuhe
**Gut kauft
wer „Herz“ kauft**
 Schuh-**Herz**
 Blücherplatz 4

Herbstneuheiten.

Stoffe — Seiden — modische Kleinigkeiten

Geschw. **Frautner** Nachf. 2
 Inh. Artur Braunthal Breslau, Ring 49

Was die Hutmode Neues bringt

finden Sie zu
billigsten
Preisen bei

Marcus
 Gartenstraße 66/70

Richard Standfuss, Breslau I

Inhaber: **Leo Böhm**
 Gegründet 1845 **Kupferschmiedestr. 39** Telefon 26654
 Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft
Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

Wilhelm Kaiser, Moritzstr. 50. Tel. 37522
 empfiehlt zu **המחיר הנמוך** ff. Hausgebäck mit reiner Tafelbutter hergestellt, wie: Streusel-
 kuchen, Posen, Bobes, Oberschl. Krautkindel etc. in bekannter Güte. Barches. Ferner ff. bitt.
 Schokoladenkonfekt, Spezialität: **Echte Honigkuchen**, vielfach preisgekrönt. Alles eigene
 Anfertigung und strengster Kontrolle. Lieferung frei Haus. Bestellung bitte rechtzeitig aufzugeben.

Billige Papiere!

100 Papier-Servietten, weiß gezeichnet 30 Pfg.
 100 Blatt Butterbrotpapier, fettd. 23 „
 3 gr. Rollen Toilettenkrepp . . . 25 „
 10 Meter Schrankpapier . . . 35 „
 100 Postkarten . . . 22 „
 10 Neujahrskarten m. Umschlägen 25 „
 100 Geschäftsumschläge . . . 18 „
 100 Blatt gr. Briefblocks kar. . . 36 „
 10 Schnellhefter mit Stahlleiste . 58 „
 1000 Blatt Durchschlagp. . . 1.10 Mk.
 Kontobücher 192 Seit. stark Stück 25 Pf.
 Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder
 per Stück Mk. 2.75, 1.45, 1.25
 Reparaturen aller Systeme Halter

J. Lissner

nur Nikolaistraße 10/11.

Halfar-Kaffee

Spezialrösterei
Neue Schweidnitzer Str. 3
 Täglich frisch geröstet

Aus **England** zurückgekehrt
Malli Juliusburger, Sprachunterr.
 In London und Oxford diplomiert
 Charlottenstraße 55 — Tel. 82907
 8-10, 3-5 Uhr

Für den Herbst

besonders günstig
**Handschuhe
Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren**

im Spezialhaus

J. E. Sewy
 Reuschesstr. 67

Bad

Tel. 415 **Reinerz**
Haus Frankfurter Hof

Die Feiertage geöffnet und Gottesdienst.
 Haus ersten Ranges mit fließendem
 Wasser und allem Komfort
 Anmeldungen rechtzeitig erbeten
 Mäßige Preise. **Jakob Blau.**

Autofahren

lernen Sie bei uns schon v. 50 Mk. an.
 Wenden Sie sich unter Berufung auf
 dieses Inserat unverbindlich an mich.
Hans Podbielski
 Körnerstr. 5/7 Tel. 33120.

Weingroßhandlung

Heinrich Büchler
 Büttnerstraße 26/27 Tel. 50202
**Mosel-, Rheinwein, Palästina,
Bordeaux, Tokayer,
Kognac, Likör, Rum.**
 Nur 1a Qualitäten seit 1876

Violin-Unterricht

(auch gruppenweise)

Kammermusik-Zirkel

Elfride Breslauer, Violinistin
 Borsigstraße 16, Tel. 46414 (2-4)

Neumann
 seit 1878 in Breslau

CORSETS

WÄSCHE

STRÜMPFE

**„WUNDER-BÜSTEN-
HALTER WEGENA“**

D. R. P. u. Ausl.-P.

Breslau, Gartenstr. 53-55

Telefon: 35019

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24
 Fernsprecher 23045, 46, 544 66

**Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei**

Reisebüro:

Beschaffung von
 Eisenbahnfahrkarten
 und Schiffskarten zu
 amtlichen Preisen

... und Weine und Liköre
zu allen Festlichkeiten dürfen nur von

HERZBERG sein

Zurückgekehrt
Dr. med. Hugo Brasch
Zahnarzt und Facharzt für Zahn- und
Mundkrankheiten und Kieferchirurgie
Zwingerplatz 2 Tel. 51294

Zurückgekehrt
Dr. Elfriede Brasch-Steinitz
Augenärztin
Gartenstraße 19 Tel. 20578

Zurückgekehrt
Dr. med. Erich Büchler
prakt. Arzt
Röntgen-Diathermie,
Höhensonne Elektrotherapie,
Glogauer Str. 3 / Tel. 20258

Zurückgekehrt
Dr. Dienstfertig
Magen - Darm - Galle - Zucker
11-1, 4-6 Tauentzienplatz 1

Zurückgekehrt
Frau Agnes Fritzler
staatl. anerk. Turnpädagogin

Zurückgekehrt
Dr. Arthur Herrmann
Magen-Darmarzt
Gartenstraße 77

Rudi Krzesny, Pelzmoden
Museumplatz 10 - Tel. 53808
Pelzreparaturen - Umarbeitungen
Neuanfertigungen

Zurückgekehrt
Dr. Miodowski

Zurückgekehrt
Dr. Pinkus
Zahnarzt
Hohenzollernstraße 37/39

Zurückgekehrt
Dr. G. Röthler
Frauenarzt
Kaiser-Wilhelm-Str. 86

Palästina-Transporte
anerkannt zuverlässige
u. preiswerte Ausführung
Kostenlose Beratung!
Adolf Imbach & Co.
Bahnamtliche Spediteure
Telefon 55441/43

Praktische Festgeschenke
zu zeitgemäß niedrigen Preisen
Staubsauger - Wasch- und Wringmaschinen
Brotschneiden - Kaffeemühlen - Fleischhackmaschinen
Bügeleisen - Gasbackformen
Petroleum-, Spiritus-, Gaskocher
Holz- u. Bürstenwaren u. a. m.
Öfen / Herde für Kohle u. Gas
Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Straße 89
Auf telefonischen Anruf 28036 erfolgt gern Auswahlendung

Für 10 Mk. erhalten Sie ein Auto
viel länger betriebsfähig, wenn Sie diesen Betrag für Reini-
gungsmittel verwenden, welche Sie in unserem Geschäftslokal
auf der Oderstraße
zu niedrigen Preisen erhalten. Wir offerieren Autobürsten,
Schwämme, Leder, Staubwedel, Polsterbürsten, sowie sämtl.
Scheuerbürsten, Scheuertücher u. andere Reinigungsartike.
London & Co., G. m. b. H., Oderstraße 5, vom Ring

Wo decke ich in Zukunft, besonders zu den hohen Festtagen meinen Bedarf an
Lebensmitteln, Obst, Gemüse u. Kolonialwaren
(Nur bei der Firma)
Blumenthal & Sellen, Hohenzollernstraße 59
Streng reelle und aufmerksame Bedienung.
Jede kleinste Bestellung wird frei Haus ausgeführt!
Auf sämtl. Kolonialwaren 3% Rabatt! Wohlfahrtsscheine werden angenommen.
Telefon 83488

Zurück
Frauenarzt
Dr. Zellner
Kais.-Wilh. Str. 61
Alle Kassen

Neujahrs-
karten
größte Auswahl!
Moritz
Wallbach
Reuschestr. 46
Ruf 54185
Koffer - Schreibmaschine
billig zu verk. Off.
u. S3 a. d. Exp. d. B.

Ella Judis
Staatl. geprüfte Heilgymnastin
Gymnastik- und Turnlehrerin
Gearbeitet bei Prof. Biesalski, Berlin und an der
orthop. Abt. der Universitätsklinik zu Jena u. Breslau
Gymnastikraum mit Geräten
Kursus und Einzelunterricht für Kinder und Erwachsene
Goethestr. 11 / Telefon 83797

Pelz Jacken - Mäntel
Gehpelze, Sportpelze
Felle - Füchse
Pelzhaus Prister
Neue Graupenstraße 5, (am Sonnenplatz)
Umarbeitung schnell u. d. billig

Lewaldsche Kuranstalt

Bad Obernigk bei Breslau
Sanatorium für Nerven-
und innerlich Kranke
sowie Rekonvaleszenten
Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.
Mäßige Pauschalsätze
Tel. Obernigk 301

Bad Altheide Haus Bellevue

Streng kosher / Tel. 271
Zu den Feiertagen geöffnet.
Anmeldg. rechtzeitig erbeten. Gottes-
dienst im Hause. - Bes.: E. Heppner

Bad Altheide

„Haus Heilborn“
empfiehlt seine schönen Zimmer
m. Balkons, 1 Minute vom Kurplatz
und Bädern. Erstkl. Verpflegung.
Sommer und Winter geöffnet.
Feiertagsgottesdienst gesichert.
Um rechtzeitige Anmeldung bittet
Wwe. Marta Holschauer

Mergentheimer Kur zu Hause!
Mergentheimer Quellhalz-Pastillen
hergest. a. Salzen der Mergentheimer
Karlsquelle.
Hervorragende Heilerfolge bei
Gallensteinen, Zucker, Leberleiden,
chron. Verstopfung etc.
Liebig-Drogerie, Apoth. Keiler, Gartens'r. 47

G. Schutzmann
Breslau 18, Oranienstr. 34, Ecke Fehrbellinstr.
Kolonialwaren - Feinkost
Obst - Gemüse

Für die Feiertage
Oberschlesische u. Kempener
Pflaumen- Kuchchen
Käse-
Lissaer-
Nuß-Torte, Fladen, Barches



Eugen Seelig

Ein kleines Leerzimmer
gesucht
für 2 junge Mädchen, mit Koch-
gelegenheit, für Anfang Oktober.
Miete 12-15 Mark.
Else Cohn, Glogau, Langestraße 84

Spanier's Teppich-Haus
Gardinen - Möbelstoffe

Niedrigste Preise - Größte Auswahl
Reuschestraße 58 - Schmiedebrücke 56

JOHANNISBAD. Das hervorragende Nervenheilbad

verjüngt!

(CSR. Riesengebirge)

Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

und agends
Charlott
die entzückende
Tanzbar
am Tautentzenplatz:
Neillhaus-Reno-Brandt
spielen u. singen z. Tanz

Pelz-
werkstätte
D. Choyke
Neuanfertigung
Reparaturen
Brandenburgerstr. 37
Ecke Hohenzollernstr.

Haus Wettin
Karlsbad

Moderner Komfort, billige Preise

Inh. Dr. Huppert - Dr. Klemperer

Auskunft erteilt:

Gertrud Huppert, Breslau
Charlottenstr. 40, Tel. 80172

Lipton-Tee
der Weltfirma
Lipton Ltd., London
empfiehlt in Paketen von 100 Gramm an
und in Kisten, sowie feinsten Himbeer-
saft und alle Arten Weine auch in
zu billigsten Preisen

G. Blumenthal & Co.
Opitzstr. 23, ptr., Fernsprecher 819 76

Aufzüge
jeder Betriebsart, Tragkraft u. Größe f.
Personen, Lasten, Speisen, Akten etc.
Umbau u. raltet. Anlagen u. Reparatur.
Ausführung samtl. Schlosserarbeiten.

D. Armer, Schlossermeister
Kupferschmiedestr. 21
Telefon 21784 Gegr. 1887.

Zu den Feiertagen:
Alle Sorten Schuhwaren
gut und preiswert
von **MAX NATHAN**
Graupenstraße Nr. 2/4

Buchhandlung Brandeis
Karlstraße 7 (an der Schweidnitzer Straße)
Machsorim (Sidurim) Tallesim Einheitsgebetbuch M. 4.50
Als Geschenk für Kinder: Joachim Prinz
Die Geschichten der Bibel
mit 72 Bildern gebunden Mk. 3.50

Kammerjägeri 51349
Keine Wanze mehr
Durch radikalstes Vertilgungssystem
beseitigt jedes Ungeziefer restlos
unter Garantie für Erfolg
Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 51349 Jahnstr. 28
Allerbilligste Preise
Besichtigung unverbindlich

Herren-Hüte
in großer Auswahl von RM 4,00 an bis zum
eleganten Marken-Hut in Haarfilz und Echt Velour
Hut-Schönfeld
nur Schmiedebrücke 68 Tel. 26931 Friedrich-Wilhelmstr. 22
1. Haus vom Ring links Nähe Wachtplatz
Auf Wunsch Auswahlendg. - Modernisieren u. Aufbügeln v. Zylindern billigst

Jetzt ist es Zeit!
Direkt aus der Fabrik.
Wollen Sie einen hoch neuen
Damen-Mantel kaufen, dann
beehren Sie mich.
M. Berger Nachfolger
Ohlauer Stadtgraben 1, II. Etg. Ecke Bahnhofstr.
Mitglied der Kunden-Kredit
Kleinespenen - Kleine Preise
Sport- u. Kletterwesten, Rein Woll. Tuch, Sammet alle Farben für 5-20 M.

Siegfried Gadiel
Telefon 512 23 - Gartenstraße 34
Möbeltransport
Lagerung
Ausland- und Übersee-Transporte
la Referenzen **Verpackung**

Seit über 30 Jahren
Dekatur
Sally Brasch
Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

Aus Wien zurückgekehrt
arbeite ich wieder
Damen- u. Kinderkleider
schnell, feich und preiswert bei
bester Ausführung
Jika Taussig, Viktoriastr. 110 II.

Wiener Schuhmoden
Breslau 5, Gartenstr. 38
Elegante Damen-
und Herren-Schuhe
nach Maß und vom Lager
Neue Modelle / Reparaturen

Delikatessenhaus am Friebeberg
Kais.-Wilh.-Str. 127 E. Schubert Telefon Nr. 848 78
empfehlte sämtliche Artikel für die feine Küche
Lieferung durch Boten frei Haus

●Kaufe●

getragene Herr-
und Damen-Gar-
derobe, Schuhe u.
Wäfsche, fow. auch
Bettsfedern, zahle
höchste Preise.
Fuchs, Adalbert-
str. 4. Tel. 40465

Eisenwaren-Werkzeuge-Wirtschaftsartikel

Gartengeräte - Gummischläuche - Eisschränke
Reichhaltiges Lager! Billigste Preise!

H. Brauer & Sohn, Breslau 2 Teichstr. 26
Telefon 539 31
Drittes Haus von der Gartenstraße, dicht vor der Eisenbahn-Unterführung

Marken-Schokoladen
Keks - Bonbons
zu Original-Fabrikpreisen
Tel. 56917 **Paul Weinberg**
Schokoladengroßhandlung
Schmiedebrücke 21, I.

Paula Ollendorff-
Haushaltungsschule Bres'au

Gründung der Breslauer Ortsgruppe des
Jüd. Frauenbundes
Einzig staatlich anerkannte jüd.
Haushaltungsschule im Osten
Deutschlands

Streng rituell geführt!

Beginn des
neuen Schuljahres Oktober 1934.

1. Jahreskurse mit Abschlussprüfung.
Als Vorbereitung für alle sozialen und
wirtschaftlichen Berufe.
2. Halbjahreskurs für ältere Berufsum-
zuschichtende (bis 35 Jahre).
Nur bei genügender Beteiligung.
3. Sonderkurs für die Diätküche.
Nur bei genügender Beteiligung

Fortbildungsmöglichkeiten in Hebräisch,
Englisch, Französisch.

Abendkurse für Hausfrauen und
Berufstätige

Nur bei genügender Beteiligung
a) Kochen, b) Schneidern, c) Zuschneiden,
d) Ausbessern, e) Platten.
Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen
durch das Büro der Schule, Kirsch-
allee 36a, täglich 11-1 Uhr, Sprechzeit
der Schulleiterin: Dienstag von 10-11,
sonst nach Anmeldung.

Jaum-Kippur-
Haushalts- Kerzen
Jahrzeitlichte, 24 Stunden Brenndauer
A. Borinski, Spezial-Haus f. Se f.
und Bürsten, jetzt **Freiburger Str. 20**
Bezugsquelle für Händler

Statt Karten!

Für die uns anlässlich der Barmizwah
unseres Sohnes Wolfgang in so über-
aus großer Zahl erwiesenen Glückwünsche und
Aufmerksamkeiten sagen wir allen unseren
Freunden und Bekannten, dem R. J. F., den
Logen und sonstigen Körperschaften an
dieser Stelle unseren herzlichsten Dank.

Albert Besser und Frau

Ilse, geb. Pinkus

Hohenzollernstraße 48, den 21. August 1934

Hermann Roth Gartenstraße 31
Nähe d. Markthalle
Schreibwaren, Papierwaren, Jüdische Neujahrskarten
Abtlg. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien - Dalmatien - Mittelmeer
Eisenbahn-, Schiffs-, Flugkarten
Telefon 33189